

AMTSSBLATT

DER STADT WAIBLINGEN



Nummer 43 44. Jahrgang

MIT BEINSTEIN · BITTENFELD · HEGNACH · HOHENACKER · NEUSTADT

STAUFER-KURIER

Donnerstag, 28. Oktober 2021



Der Haushaltsplan 2022 mit Finanzplanung bis 2025 ist eingebracht – Oberbürgermeister Andreas Hesky hat am Donnerstag, 21. Oktober 2021, vor dem Gemeinderat seine Haushaltsrede gehalten. Links: Fatih Ozan, Leiter des Fachbereichs Finanzen, bei seiner Haushaltsrede. Fotos: David

Wirtschaftliche Lage der Stadt zufriedenstellend – trotz Corona

Haushaltsplan 2022 mit Finanzplanung bis 2025 eingebracht – Haushaltsreden von Oberbürgermeister und Leiter des Fachbereichs Finanzen

(dav) Eine sehr erfreuliche „Fehl einschätzung“: hatte die Stadt Waiblingen in ihrem Zwischenbericht vom Juli diesen Jahres noch mit Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 56 Millionen Euro gerechnet – in Anlehnung an das trotz Corona-Pandemie solide Ergebnis von 49,1 Millionen Euro im Jahr 2020 –, was ohnehin schon erfreulich gewesen wäre, so verbessert sich dieser für die Stadt ganz wesentliche Posten im Haushalt 2021 voraussichtlich auf 62,5 Millionen Euro. Die Verbesserung rührt zum einen von Anpassungen und Einmaleffekten bei einigen Unternehmen – zum anderen aber auch durch höhere zu erwartende Erträge der Unternehmen. Für 2022 werden 55 Millionen Euro prognostiziert. Und: die Schulden der Stadt liegen bei derzeit 6,4 Millionen Euro.

Im Vergleich zu anderen Städten „weit unten“, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 21. Oktober 2021, hervor, als er in der Sitzung des Gemeinderats mit seiner Haushaltsrede traditionsgemäß den neuen Haushalt einbrachte.

Wenn auch in einer Stadt wie Waiblingen der Haushalt nicht den Grundsätzen des Küchenmeisters namens Schmalhans gehorchen müsse, wolle er damit nicht sagen, „dass wir im Geld schwimmen!“, denn das tue Waiblingen nicht. Jedoch sei die wirtschaftliche Lage der Stadt zufriedenstellend, auch in solchen Krisenzeiten. „Und das will etwas heißen!“. Das dürfe nicht als Selbstverständlichkeit betrachtet werden, das könnte sonst leicht den Blick dafür trüben, warum es der Stadt gut gehe.

Deren Haupteinnahmequelle ist und bleibt die Gewerbesteuer. Und wenn sie auch im vergangenen Jahr vergleichsweise etwas verhalten gesprudelt sei, sei sie doch bei weitem nicht auf dem niedrigsten Stand gelandet, ganz im Gegenteil, betonte der Oberbürgermeister und verwies darauf, dass man diese Einnahmen in den zurückliegenden Jahren dazu genutzt habe, um gemeinsam die Infrastruktur zu erhalten und auszubauen. In Waiblingen gebe es deshalb keinen größeren Sanierungsstau bei den öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten oder Sportanlagen. Es wurde die Infrastruktur geschaffen, die für notwendig erachtet wurde.

Im Jahr 2006 habe er gemeinsam mit dem Gemeinderat den Stadtentwicklungsplan 2020 verabschiedet, daran erinnerte Hesky – seit damals sei zum Beispiel beim Thema Sporthallen das allermeiste umgesetzt. Zu den wenigen Projekten, die noch auf der mittlerweile kurzen Liste stünden, gehöre noch die Behnisch-Halle des Salier-Schulzentrums. Klar sei aber auch: wenn die Sanierungen durch sind, kann man bei den Gebäuden wieder von vorne anfangen. Und es kamen sogar noch Hallenneubauten

und Sanierungen hinzu, die zu Beginn des STEP noch gar nicht bekannt waren, wie der Anbau und die Sanierung der Gemeindehalle Bittenfeld. Nicht zu vergessen: die inzwischen sanierte Rundsporthalle. Hesky: „Unsere Talale ist auch durch ihre Architektur ein harmonischer Ort mit hoher Qualität!“

Dabei stehe der Sportbereich nur exemplarisch für das gemeinsame Handeln zum Ausbau und zur Sicherung der Waiblinger Infrastruktur, die die Stadt auszeichne, fuhr Oberbürgermeister Hesky fort. Die hohen Investitionen der vergangenen Jahre seien aus eigener Kraft finanziert. Dass dies gelingen würde, sei nicht von vornherein klar gewesen. Waiblingen sei eine Stadt, in der es kein Hauen und Stechen um jede Investition gebe, die in den Haushaltsplan hinein solle. Wenn über Projekte diskutiert werde, dann eher über das Wie als über das Ob, denn Projekte, die man sich ohnehin nicht leisten könne, würden auch nicht vorgeschlagen, lobte er. „Wir waren nie aushäusig“.

Keine Einrichtung geschlossen

Waiblingen sei nicht auf Rosen gebettet, dennoch müsse es selbst in Zeiten von wirtschaftlicher Not keine Einrichtung schließen oder die Infrastruktur zurückbauen. Dennoch sei die Stadt keine Alma Mater, sondern ein Gemeinwesen, das auch auf den Einsatz der Bürgerschaft angewiesen sei. Der Grundsatz aus der Klausurtagung 2008, nämlich „Alles ist möglich, aber nicht alles sofort und nicht alles gleichzeitig“, und alles mit Maß und Mitte, trefte die Realität ziemlich genau. Waiblingen habe darauf geachtet, dass sich die Belastungen für die Bürgerschaft in Grenzen hielten und halten und dass es im interkommunalen Vergleich bei Steuern und Gebühren oft das Schlüsslicht sei.

Dennoch müsse allen klar sein, dass die Vielzahl von Einrichtungen oder Dienstleistungen bezahlt werden müssten. Der Oberbürgermeister erinnerte an die Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise und daran, dass die damals aufgenommenen Schulden in Höhe von 47 Millionen Euro im Jahr 2009 in angemessenem Zeitraum wieder zurückgezahlt werden sollten. Das habe man gemeinsam hinbekommen. „In klingender Münze!“. Und schon 2010 sei mit neuen Zuordnungen in der neuen Doppik eine hohe Transparenz geschaffen worden. Heute liege die Verschuldung mit 6,4 Millionen Euro im rein städtischen Haushalt weit unten im Vergleich zu anderen Städten. Die für den Haushaltsplan 2022 geplante Schuldenaufnahme sei geringer als im Vorjahr. Ob die Kredite aufgenommen werden müssen, ist offen.

Ein Allzeithoch

In diesem Jahr habe die Stadt mit 45 Millionen Euro Gewerbesteuererinnahmen gerechnet, berichtete Hesky weiter; aktuell stehe man bei rund 62,5 Millionen Euro, „ein Allzeithoch aus eigener Kraft“. Damit habe niemand rechnen können. Mit den im Haushaltsplan für das nächste Jahr eingestellten 55 Millionen Euro dürfe man aber rechnen, weil dies ein Ansatz sei, der Einmaleffekte des laufenden Jahres au-

ßen vor lasse und gleichzeitig widerspiegele, dass sich die Wirtschaft weiterhin erhole und leicht wachse. Darauf gelte es auch weiter zu setzen: „Auf Wachstum, gesundes Wachstum. Da gehöre ich zur alten Schule und bin davon überzeugt, dass Wachstum nötig ist, wirtschaftlich und auch psychologisch“. Der Satz „Wer aufhört, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein“, gelte in allen Bereichen.

Wachstum sei ein Ausdruck von im Wettbewerb bestehen, vom Streben nach Verbesserung, vom Wunsch, nicht zurückzufallen, im Vergleich zu anderen. Für ihn sei Wachstum auch eine Frage des teilen Könnens und damit ein Grundpfeiler für Sozialpolitik und nachhaltige Politik. Der Leitspruch eines sozialen Wohnungsunternehmens „Sozial zu sein, muss man sich leisten können“, mache deutlich, dass man seinem Nächsten nichts geben könne, wenn man selbst nichts habe.

Dabei seien Wachstum und die Herausforderungen des Klimaschutzes für ihn kein Widerspruch, betonte Hesky. Er sei überzeugt, dass Wirtschaft und Gesellschaft wüssten, dass es notwendig sei, die Umweltbelastung zu reduzieren, um Klimaziele zu erreichen – damit Menschen auch weiterhin gesund auf dem Planeten Erde leben könnten. Dabei komme es auf jede und jeden einzelnen an. Keiner könne sich wegducken und zwar für regenerative Energie sein, aber nicht vor der eigenen Haustür.

Die wasserstoffbetriebene Kehrmaschine, eine Wasserstoff-Tankstelle, ein autonom fahrender Bus, Fahrradabstell-Anlagen an den Schulen für E-Bikes, das Dienststrad-Programm für die städtische Belegschaft – auf jeden einzelnen Baustein komme es doch an, wenn die globalen Herausforderungen gemeistert werden sollten. Gerade den reichen Industrienationen müsse es gelingen, die Wirtschaft für nachhaltige Produktion umzubauen. Dabei müssten Ökologie, Ökonomie und Soziales im Gleichklang stehen.

Lebensqualität dank der Wirtschaft

Es sei vor allem die Wirtschaft, der wir unsere hohe Lebensqualität und unseren Wohlstand zu verdanken hätten, unterstrich Andreas Hesky, auch dort komme es auf jeden Arbeitsplatz an. Die Betriebe stünden vor enormen Herausforderungen: neue Produkte oder Dienstleistungen entwickeln und auf den Markt bringen, die ebenso klimafreundlich sind, die der Markt möchte und mit denen man Gewinne erwirtschaften kann. Gewinne, die wiederum Gewerbesteuererinnahmen für die Kommunen und deren Infrastruktur bedeuten. In Waiblingen sei man sogar so weit, dass der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen schon umgesetzt werden könne, obwohl um dessen Finanzierung bei Bund und Land noch gestritten werde.

Was also brauchen die Unternehmen? Trotz voller Auftragsbücher fehle es ihnen an Fachpersonal, gerade auch für neue Entwicklungen und nachhaltiges Wirtschaften. Er sei in Sorge, gestand der Oberbürgermeister ein, wenn es heiße, keine neuen Gewerbeflächen sollten mehr ausgewiesen werden – und auch keine

neuen Flächen für Wohngebiete. Ein Entschluss dazu sei der Weg in den Stillstand, in den Abbau, auch an Leistungen für die Bürgerschaft. Niemand verfüge unüberlegt über die Natur, Eingriffe würden ausgeglichen, Kaltluftschneisen zum Beispiel seien von jeher in Waiblingen wichtig gewesen. Dabei treffe jede Generation auf der Grundlagen des aktuellen Wissens ihre Entscheidungen und jedes Mitglied des Gemeinderats suche der Stadt Bestes. Im Wettstreit der Meinungen gelte es, den richtigen Weg zu finden.

Dazu trage in Waiblingen auch die neue „Informelle Bürgerbeteiligung“ bei, damit sich die Bürgerschaft intensiver in die Themen einarbeiten könne. Dabei bleibe der Gemeinderat das oberste Organ und in der Verantwortung. Einen Königsweg gebe es nicht, denn auch die Einwohnerschaft sei so bunt wieder das Gremium. Dennoch habe man in Waiblingen bisher durchweg gute Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungen gemacht. Das Ergebnis für ein mögliches Neubaugebiet „Söhrenberg“ komme im November in den Gemeinderat – dann mache die Verwaltung einen Vorschlag.

So habe er immer sein Amt verstanden, sagte Oberbürgermeister Hesky, der seinen letzten Haushaltsplanentwurf einbrachte: die Stadtverwaltung soll dem Ehrenamt aufzeigen, wie Aufgaben gelöst, Herausforderungen gemeistert werden können. Dabei seien andere Meinungen, Aspekte und Hinweise bedeutsam. Der Haushaltsplanentwurf 2022 sei ebenso ein Vorschlag, was im nächsten Jahr angegangen werden sollte, und wenn die Umsetzung auch nur für rund zweieinhalb Monate in seinen Händen liege, gelte das Planwerk doch für das komplette nächste Jahr.

Begonnenes fortsetzen

Wichtig sei ihm, meinte Hesky weiter, dass vor allem Begonnenes fortgesetzt werde, dass die vielen Projekte konzentriert umgesetzt und abgeschlossen werden. Neues müsse sich auch danach richten, dass außer Finanzen auch Personal vorhanden ist, um alles qualitativ bewältigen zu können. Manch Wünschenswertes sei deshalb verschoben für das unbedingt Erforderliche. Die nun eingestellten Projekte seien leistbar. Dazu gehören der Brandschutz, die Sanierung des Staufer-Gymnasiums, der Umbau der Comeniuschule und vor allem das Projekt „Kita, Wohnungen und Turnhalle mit Quartiersplatz“ in Waiblingen Süd – mit inzwischen 19,3 Millionen Euro das bisher größte Investitionsvolumen seit 2006. Hinzu kommen Kita-Neubauten an der Schorndorfer Straße sowie Neu- und Interimsbauten in Hohenacker und Neustadt.

Noch ein Mega-Thema: Wohnungsbau. Zum kommunalen Wohnungsbau gehören die 18 neu entstehenden Wohnungen in Waiblingen Süd; die neun Wohnungen in der Winnender Straße werden von der Bürgerstiftung finanziert. Die Spende der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ in Höhe von vier Millionen Euro für rund 30 Wohnungen in der Schorndorfer Straße wird zu gegebener Zeit im Haushaltsplan abgebildet. Lesen Sie weiter auf unserer Seite 4.

Öffentliche Sitzungen

Die Einladung zu den öffentlichen Sitzungen der Stadt Waiblingen finden unsere Leserinnen und Leser in dieser Ausgabe auf Seite 10.

Rathaus früher zu

Wegen Personalversammlung

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Waiblingen steht am Montag, 8. November 2021, eine Personalversammlung auf dem Programm. Deshalb schließen das Bürgerbüro und die anderen Dienststellen schon um 12 Uhr, auch telefonisch sind sie nicht erreichbar. Kindertageseinrichtungen sind davon nicht betroffen.

Redaktionsschluss vorgezogen

In eigener Sache

Der Feiertag „Allerheiligen“ fällt in diesem Jahr auf Montag, 1. November. Der Staufer-Kurier erscheint zwar regulär am Donnerstag, 4. November, der Redaktionsschluss muss jedoch wegen des fehlenden Produktionstags auf **Freitag, 29. Oktober, 10 Uhr** vorgezogen werden. Später eingehende Mitteilungen können aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden.

Sommerzeit zu Ende

In der Nacht zum 31. Oktober

Die Sommerzeit endet 2021 in der Nacht zum Sonntag, 31. Oktober, um 3 Uhr. Die Uhr wird dann um eine Stunde auf 2 Uhr zurückgestellt. Die danach doppelt erscheinende Stunde von 2 Uhr bis 3 Uhr wird zur Unterscheidung als 2 A und 2 B bezeichnet. Die Kennzeichnung dieser Stunde ist vor allem bei der Beurkundung von Geburts- und Sterbefällen bedeutsam. Am 27. März beginnt die Sommerzeit 2022.

Online-Auktion startet

Jetzt mitbieten!

Die Fundsachen, die bei der Stadt Waiblingen nicht abgeholt wurden, werden derzeit online zur Auktion angeboten, Gebote werden für die Dauer von zehn Tagen entgegengenommen, die Versteigerung kann über die Homepage www.waiblingen.de, Rubrik Aktuelles, erreicht werden. Wer mitbietet, sollte Folgendes beachten:

- Fundsachen werden wie im abgegebenen Zustand angeboten. Sie wurden nicht auf mögliche weitere Beschädigungen noch auf andere Merkmale und Funktionen als die angegebenen überprüft.
- Wie bei Versteigerungen vor Ort: es gibt keine Garantie auf Güte, Beschaffenheit oder Qualität. Besondere Angaben, die zur Sache gemacht wurden, sind nicht verbindlich.
- Angebotene Fundräder wurden nicht auf Verkehrstauglichkeit überprüft und sind meistens reparaturbedürftig! Es gibt weder eine Garantie noch Gewährleistung. Es wird nicht für etwaige Folgeschäden gehaftet.
- Ein Umtausch oder ein Rücktritt vom Kauf sind nach dem Zuschlag oder dem Sofortkauf nicht mehr möglich.
- Grundsätzlich ist kein Versand vorgesehen. Fahrräder und sperrige Gegenstände müssen nach vorheriger Terminabsprache abgeholt werden. Abgegeben werden sie nur gegen Barzahlung in der Münzhalle (Zugang über den Weg zwischen Mayener Straße 60 und Mayener Straße 62, gegenüber der Shell-Tankstelle). Alle anderen Fundsachen müssen innerhalb von zwei Wochen im Bürgerbüro abgeholt werden. Die Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, montags von 8 Uhr bis 16 Uhr sowie donnerstags von 8 Uhr bis 18.30 Uhr.

Amtsblatt online

Staufer-Kurier

Wer das Amtsblatt am Bildschirm lesen will, findet den „Staufer-Kurier“ unter www.waiblingen.de, Rubrik „Schnell gefunden“. Wer die digitale Ausgabe „frei Haus“ geliefert bekommen will, schreibe an birgit.david@waiblingen.de oder wählt die 5001-1250. Wer sein gedrucktes Exemplar nicht im Briefkasten findet, kann sich ebenfalls dort melden.

SPRECHSTUNDEN DER FRAKTIONEN

CDU/FW

Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 3. November Stadtrat Frank Häußermann, Tel. 0172 7302042; am 10. November Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, Tel. 29652; am 17. November Stadtrat Hermann Schöllkopf, Tel. 9583310.

- » www.cdu-waiblingen.de
- » www.facebook.com/cduwaiblingen
- » [Instagram: _cduwaiblingen](https://www.instagram.com/cduwaiblingen)

SPD

Montags: am 8. November von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Christel Unger, Tel. 966851; am 15. November von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Ulrich Scheiner, Tel. 0172 9030954; am 22. November von 13 Uhr bis 14 Uhr Stadträtin Lissy Theurer, Tel. 902527.

- » www.spd-waiblingen.de

FW-DFB

Am Dienstag, 2. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Michael Fessmann, Tel. 82878, E-Mail: fessmann.holzbaum@t-online.de. Am Samstag, 13. November, von 9 Uhr bis 10 Uhr Stadtrat Siegfried Bubeck, Tel. 07146 87117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de. Am Montag, 22. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr Stadtrat Matthias Kuhnle, Tel. 0151 42223121, E-Mail: matthias_kuhnle@web.de.

- » www.waiblingen.freiewaehler.de

GRÜNT + Tierschutzpartei

Montags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. Donnerstags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Iris Förster, Tel. 18824, E-Mail: iris.foerster@gmx.de.

- » E-Mail: wir@gruent-waiblingen.de
- » www.gruent-waiblingen.de

ALI

Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Dienstags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Mittwochs von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadträtin Dagmar Metzger, Tel. 15142. Donnerstags von 14 Uhr bis 15 Uhr und freitags von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229.

- » E-Mail: ali-fraktion@web.de
- » www.ali-waiblingen.de

FDP

Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.

- » www.fdp-waiblingen.de

BüBi

Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de.

- » www.blbittenfeld.de

DIE STADT GRATULIERT

Am Donnerstag, 28. Oktober: Ewald Jelitto in Hegnach zum 85. Geburtstag. Heiderose Kimmel in Hohenacker zum 80. Geburtstag. Elfriede Lieberknecht zum 80. Geburtstag. **Am Freitag, 29. Oktober:** Werner Wissmann in Hegnach zum 80. Geburtstag. Helga Eppisch zum 80. Geburtstag. **Am Samstag, 30. Oktober:** Ilse und Gerhard Lemke in Hegnach zur Goldenen Hochzeit. **Am Montag, 1. November:** Isolde Schleiß zum 90. Geburtstag. Vera Weber in Hohenacker zum 85. Geburtstag. Paul Gierer in Bittenfeld zum 80. Geburtstag. **Am Dienstag, 2. November:** Ruth Fehrmann zum 90. Geburtstag. Otto Sikler zum 80. Geburtstag. **Am Mittwoch, 3. November:** Marianne Dillger in Hegnach zum 85. Geburtstag.

Michael Gunser, Leiter des städtischen Fachbereichs Hochbau und Gebäudemanagement, begeht am Montag, 1. November 2021, sein 25-Jahr-Jubiläum aus Anlass seiner Tätigkeit im Öffentlichen Dienst.

Michael Seeger, Leiter des Fachbereichs Infrastruktur der Stadt Waiblingen, tritt am Montag, 1. November, in den Ruhestand.



Bernd Mergenthaler, FDP-Fraktion, verlässt den Gemeinderat (linkes Bild) – Dr. Hans Albrecht rückt für ihn nach. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat den einen verabschiedet, den anderen auf sein neues Amt verpflichtet. Fotos: David

Kurz und präzise, mit Ruhe und Sachlichkeit

FDP-Stadtrat Bernd Mergenthaler geht – Dr. Hans Albrecht rückt für ihn nach

(dav) Das besondere Ehrenamt einer Stadträtin oder eines Stadtrats lässt sich nicht „nebenher“ machen; Mitglied des Gemeinderats zu sein, bedeutet vielmehr, sich seiner Stadt zur Verfügung zu stellen, viel Zeit zu investieren und sich mit Sachverstand einzubringen. Das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 21. Oktober 2021, in der Sitzung des Gemeinderats hervorgehoben. Und das hat FDP-Stadtrat Bernd Mergenthaler sieben Jahre lang gemacht. Nun reicht ihm die Zeit nicht mehr – aus persönlichen Gründen scheidet der FDP-Mann aus dem Gremium aus, das ihn einstimmig gehen ließ, denn der „wichtige Grund für das Ausscheiden“, der vorliegen muss, wurde bestätigt.

Im Jahr 2014 wurde Bernd Mergenthaler in den Gemeinderat gewählt. Er könne als Lehrbeispiel in die Kommentierung der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung eingehen, meinte der Oberbürgermeister, „weil man an Ihnen exemplarisch darstellen kann, was sich die Mütter und Väter der kommunalen Verfassung dachten“: nämlich, dass der Gemeinderat aus der Mitte der Bürgerschaft besetzt sein soll und dass die Mitglieder ihr Wissen, das sie im Beruf nutzen, auch ihrer Stadt zur Verfügung stellen. „Kein Wunder also, dass Sie Ihren Sachverstand und Ihre beruflichen Erfahrungen als Immobilienfachmann in die Gremienarbeit einbrachten, in Gremien, die etwas mit Bauen, Pla-

nen, Sanieren und Wohnen zu tun haben“, fuhr Hesky fort. Mergenthaler habe sich rasch in die Gremienarbeit und in die Debattenkultur eingearbeitet und seinen Platz im Gremium gefunden. Dabei habe er nicht zu denjenigen gehört, die in den Sitzungen gern nochmals das wiederholten, was schon gesagt war, nur noch nicht von allen. Seinen Standpunkt habe Mergenthaler in seinen Wortmeldungen kurz und präzise auf den Punkt gebracht. „Dabei scheuten Sie auch nicht, eine andere Meinung als andere zu haben und diese zu vertreten – in der Ihnen eigenen Ruhe und Sachlichkeit“.

Das stehe nicht im Widerspruch zu seiner Grundhaltung, die eher auf Harmonie ausgerichtet sei. Hesky: „Sie sind ein Mensch, der auf ein gutes Miteinander Wert legt, und Sie kamen mit allen gut aus. Sie haben Ihre Überzeugung geäußert, aber auch andere Auffassungen respektiert. Die Auseinandersetzung in der Sache, eigene Ideen einbringen und Hinweise geben, das war Ihnen wichtig. Nie wurden Sie persönlich, angreifend oder gar beleidigend. Gefasste Beschlüsse haben Sie mitgetragen, auch wenn Sie selbst anders gestimmt hatten. Das ist Ihr Selbstverständnis von Demokratie“.

Ein weiteres Ehrenamt übt Bernd Mergenthaler schon jahrzehntelang aus: das des Feuerwehrmannes, „und zwar mit Leib und Seele. Die dort gepflegte Kameradschaft und den Teamgeist spürt man Ihnen an. Seit mehr als 40 Jahren sind Sie aktives Mitglied der Abteilung Hohenacker“, hielt der Oberbürgermeister fest. Eine Tätigkeit, die ebenfalls großen zeitlichen und persönlichen Einsatz erfordert. Ein paar Jahre hatte dieser das Amt des Kommandanten der Abteilung Hohenacker inne und zusätzliche Verantwortung übernommen. Mergenthaler bleibt bei der Feuerwehr aktiv. Dies, verbunden

mit zunehmenden beruflichen und familiären Verpflichtungen, hat den 57-Jährigen dazu bewogen, sein Ausscheiden aus dem Gemeinderat zu beantragen.

Oberbürgermeister Hesky dankte dem FDP-Stadtrat im Namen der Stadt, des Gemeinderats, der Dezententen Dürr und Schienmann sowie der Verwaltung sowie ganz persönlich für seinen ehrenamtlichen Einsatz, die investierte Zeit und die Bereitschaft, Mitverantwortung zu übernehmen für unsere schöne Stadt Waiblingen“.

Sein Amt sehr ernst genommen

„Wir lassen Bernd Mergenthaler nur sehr ungern gehen, auch wenn wir Hans Albrecht gern in der Runde aufnehmen – am liebsten hätten wir beide!“, meinte FDP-Fraktionsvorsitzende Julia Goll augenzwinkernd. Bernd Mergenthaler sei keiner, der sich nach Ämtern dränge, es habe im Wahljahr 2014 Überzeugungskraft gebracht, damit er sich habe aufstellen lassen. Schließlich habe er beruflich viel zu tun, familiäre Verpflichtungen und gehöre der Feuerwehr an, daher habe Mergenthaler nicht leichtfertig zugesagt. Sein Amt als Stadtrat habe er sehr ernst genommen, was Fraktionsarbeit sehr erleichtert habe. Von der Fachkompetenz des Immobilienfachmannes habe die FDP-Fraktion „unheimlich viel profitiert“, seine Beratungen seien sehr fundiert ausgefallen.

Zur nächsten Wahl im Jahr 2019 habe sich Mergenthaler verantwortungsvoll gezeigt und sich wieder aufstellen lassen, um die Kontinuität zu erhalten. Jetzt gehe es nicht mehr und nach eigenem Bekunden habe der Fraktionskollege gesagt, bevor er mit angezogener Handbremse weitermache, wolle er lieber ausscheiden.

Für all die lobenden Worte dankte der Scheidende, ebenso für die gute Zusammenarbeit – auch über die Fraktionen hinweg. Menschlich seien die Jahre als Stadtrat für ihn eine „tolle Erfahrung“ gewesen, die ihn weitergebracht habe. „Danke für die gute Zeit!“.

Der Neue: Dr. Hans Albrecht

Der nächste Ersatzbewerber am Wahlvorschlag der FDP aus dem Jahr 2019 ist der Beinsteiener Dr. Hans Albrecht; der Ingenieur hat seine Bereitschaft, nachzurücken, erklärt und weder Stadtverwaltung noch Gemeinderat sehen Hinderungsgründe, die einem „Eintreten in den Gemeinderat“ entgegenstehen könnten.

Oberbürgermeister Hesky dankte ihm, dass er übernehme, das sei heutzutage keine Selbstverständlichkeit, denn das Amt verlange Zeit und Kompetenz, wenn man sich richtig einbringen wolle. Dr. Albrecht komme in eine wechselvolle Zeit hinein, aber gerade richtig, um die Einbringung des neuen Haushalts mitzuerleben. „Viel Freude im Amt!“, wünschte Hesky ihm.

Gleiche Gremien

Stadtrat Dr. Hans Albrecht ist in den gleichen Gremien vertreten wie zuvor Bernd Mergenthaler, diese Regelung wurde im Weg der Einigung getroffen – nämlich im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt als ordentliches Mitglied; im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung als Vertreter von Stadträtin Andrea Rieger; im Aufsichtsrat der Parkierungs-GmbH ebenfalls als Vertreter von Andrea Rieger; im Aufsichtsrat der Wohnungsgesellschaft mbH als ordentliches Mitglied; ebenso in der Gesellschaftersammlung der Verpackungsgesellschaft mbH; er ist Vertreter in der Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal und Vertreter im Beirat der Energieagentur.

Gemeinderats-Mitglieder erreichen

Name	Fraktion	Telefon	E-Mail
Abele, Peter	CDU/FW	23813	peterabelewn@aol.com
Abelein, Urs	SPD	1694813	ursabelein@web.de
Albrecht, Hans, Dr.	FDP	966824	hansalbrecht@web.de
Bechtle, Wolfgang	CDU/FW	360462	wolfgang-bechtle@t-online.de
Beck, Peter, Dr.	SPD	22546	phb.mail.com@unity-mail.de
Bok, Daniel	GRÜNT + Tierschutzpartei	0176 34975155	bok.daniel@gmx.de
Bubeck, Siegfried	FW-DFB	07146 87117	bubeck.bittenfeld@email.de
Escher, Volker	FW-DFB	54445	volker.escher@gmx.de
Fazio, Alfonso	ALI	57440	a_fazio@web.de
Fessmann, Michael	FW-DFB	82878	fessmann.holzbaum@t-online.de
Förster, Iris	GRÜNT + Tierschutzpartei	18824	iris.foerster@gmx.de
Goll, Julia	FDP	6040922	julia.goll@fdp.landtag-bw.de
Häfner, Sabine	CDU/FW	563220	sabinehaefner@fliesen-haefner.de
Häußermann, Frank	CDU/FW	923271	fn.hauessermann@arcor.de
Helbig, Frank	Gruppe Maier & Helbig		frankhelbigbau@arcor.de
Hernadi, Silke	FW-DFB	562296	silke.hernadi@arcor.de
Krammer, David	BüBi	07146 9396886	info@krammer-garten.de
Kuhnle, Matthias	FW-DFB	0151 42223121	matthias_kuhnle@web.de
Maier, Marc	Gruppe Maier & Helbig	0172 4537558	maierm@gmail.com
Märterer, Tobias	GRÜNT + Tierschutzpartei		maertterer@gruent-waiblingen.de
Metzger, Dagmar	ALI	15142	dagmarmetzger@aol.com
Papadopoulos, Julia	GRÜNT + Tierschutzpartei	0176 23392974	julia-papadopoulos@gmail.com
Rieger, Andrea	FDP	53872	au.rieger@web.de
Scheiner, Ulrich	SPD	0172 9030954	ulrich.scheiner@t-online.de
Schöllkopf, Hermann	CDU/FW	95833-10	h.schoellkopf@schoellkopf-backwaren.de
Stumpp, Michael	CDU/FW	9594221	michael_stumpp@yahoo.de
Supernok, Gabriele	CDU/FW	204737	familie.supernok@gmx.de
Theurer, Lissy	SPD	902527	lissytheurer@googlemail.com
Unger, Christel	SPD	966851	christel@chirlo-unger.de
von Pollern, Hans-Ingo, Dr.	CDU/FW	29652	i.pollern@t-online.de
Wied, Roland	SPD	22112	roland.wied@t-online.de
Winkler, Monika	ALI	59915	monika.winkler@kopfhochstudio.org

ZUSAMMENLEBEN DER KULTUREN

INTERKULTURELLE Wochen
WAIBLINGEN 2021

Donnerstag, 4. November 2021, 18:45-19:45 Uhr
vhs Unteres Remstal e.V., Bürgermühlenweg 4, R. 1.2

„Gesung der Stille“

Mit Klangschalen entspannen und den Kopf frei bekommen // Eine Yoga-Schnupperstunde für Frauen in Leichter Sprache

Referentin: Maria Inês de Moura Lima Käpplinger

Wir nutzen die Kraft der Klangschalen, um zur Ruhe zu kommen. Sanfte Yoga-Übungen und Elemente aus Tanz und Bewegung helfen dabei, den Alltag hinter sich zu lassen und neue Energie zu tanken. Bitte bequeme Kleidung, warme Socken und ein großes Handtuch mitbringen.

ANMELDUNGEN bitte bei der vhs Unteres Remstal oder bei Ute Ortolif, Tel. 07151/5001-2330 oder ute.ortolif@waiblingen.de

Gebührenfrei

Veranstaltet von: vhs Unteres Remstal e.V. in Kooperation mit der Kommunalen Integrationsförderung der Stadt Waiblingen

(Mit der Anmeldung erklären Sie sich mit der Speicherung Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer beziehungsweise E-Mailadresse einverstanden. Ihre Daten werden nach der Veranstaltung gelöscht und nicht an Dritte weitergegeben.)

Montag, 15. November 2021, 18-22 Uhr
KARO Familienzentrum, FBS Waiblingen, Alter Postplatz 17

Kulinarische Weltreise - Begegnungen am Kochtopf

Exklusiv für Frauen

Mit Teresa Santamaria

Frauen aus aller Welt treffen sich regelmäßig im Sprachcafé im KARO. An diesem Abend möchten sie Ihnen ihre (Ess-) Kultur vorstellen und Sie herzlich zur Begegnung und zum Austausch einladen: Drei bis vier Gerichte aus aller Welt werden in Kleingruppen von ca. 3-4 Teilnehmerinnen gemeinsam zubereitet, wobei jeweils eine Gruppenleiterin das Gericht aus ihrem Land vorstellt. Nach dem Kochen wird alles gemeinsam verspeist. Die Lebensmittelkosten sind in der Kursgebühr enthalten.

Bitte mitbringen: Schreibzeug, Schürze, Getränk, Behälter für Kostproben

Gebühr: 5 €

ANMELDUNGEN bitte direkt über die Familienbildungsstätte unter Telefon: 07151/98224 8920 oder per E-Mail unter info@fbs-waiblingen.de

Veranstaltet von: Familienbildungsstätte Waiblingen in Kooperation mit Frauenrat und Integrationsrat der Stadt Waiblingen und FraZ-Frauen im Zentrum

Weitere Kochkurse mit Köstlichkeiten aus aller Welt:

Mittwoch, 27. Oktober 2021, 18-22 Uhr
Vegetarische Aufläufe aus Griechenland

Freitag, 12. November 2021, 18-22 Uhr
Türkische Köstlichkeiten, Vorspeisen

Samstag, 13. November 2021, 18-22 Uhr
Persische Köstlichkeiten

ANMELDUNGEN UND WEITERE INFOS: bitte direkt über die Familienbildungsstätte unter Telefon: 07151/98224 8920 oder per E-Mail unter info@fbs-waiblingen.de

Veranstaltet von: Familienbildungsstätte Waiblingen

Vorausschau und Veranstaltungstipp:

Samstag, 4. Dezember 2021, 20 Uhr
Kulturhaus Schwanen, Winnenderstr. 4

Thabilé und Band

Afro-Soul/Afro-Pop/Afro-Jazz

Thabilé ist eine Künstlerin aus Soweto, Südafrika. Ihre unbefangene zugleich sanfte und starke Stimme verbindet Elemente aus Jazz, Soul und traditioneller afrikanischer Musik. Neben ihrer atemberaubend warmen Stimme fasziniert die Stuttgarter Südafrikanerin ihr Publikum durch ihre fesselnde Bühnenperformance. Zusammen mit ihrer Band in immer wechselnder Besetzung lässt sie ein zu einem Abend zum Träumen, Reisen und Tanzen.

PERSONALIEN

Meisterhaft lackiert

In 100 Stunden zu neuer Farbe

Einer der Absolventen des diesjährigen Meisterjahrgangs der Handwerkskammer Region Stuttgart ist auch Manuel Spahlinger aus Waiblingen. Er begeisterte die Prüfer des Meisterprüfungsausschusses mit einem speziellen Projekt: er lackierte einen älteren VW Polo 86c GT Coupé, eigentlich das Fahrzeug seine jüngeren Cousins, von Grund auf neu. In etwa 100 Arbeitsstunden entlackte er das Fahrzeug vollständig und versah es anschließend vom reinen Blech Schicht um Schicht mit neuem Lack. Dass sein Vorhaben beim Prüfungsausschuss so gut ankam, zeigt dem jungen Mann, dass sich die Mühe gelohnt hat.

Alle sind gefordert, den Masterplan umzusetzen

Einwohnerantrag: Waiblingen soll bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden

(dav) Waiblingen macht sich auf den Weg – auf den Weg zur Klimaneutralität, die im Jahr 2035 erreicht sein soll. Auslöser für diesen Entschluss war ein Einwohnerantrag des Aktionsbündnisses „Klimaneutral“, dessen Zulässigkeit der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 21. Oktober 2021, ohne Wenn und Aber feststellt hat. Das Gremium hat außerdem einstimmig die Stadtverwaltung beauftragt, einen „Klima-Aktionsplan“ zu erarbeiten, in dem Maßnahmen und Projekte festgehalten werden, die das Erreichen dieses Zieles möglich erscheinen lassen, wofür „relevante Akteure“ einbezogen werden sollen. Und: der den Gemeinderat beratende Ausschuss „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ wird gebildet, überdies das Referat „Klimaschutz, Nachhaltige Stadtentwicklung und Mobilität“, das direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet wird – ein Beschluss in größter Einmütigkeit über alle Fraktionen und Gruppierungen hinweg.

Der eingereichte Einwohnerantrag habe alle formalen Voraussetzungen (siehe unseren nebenstehenden Artikel „Der Einwohnerantrag zur Klimaneutralität“) erfüllt, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky zum Auftakt der Beratungen. Doch nicht nur das habe die Verwaltung kundtun wollen, sondern auch erklären, wie es weitergehen soll, denn für das Erreichen des großen Zieles liege keinerlei fertiger Plan in der Schublade. Vielmehr könne dies nur geschehen, wenn Ideen, Anregungen und das Einbeziehen aller bürgerschaftlichen Bereiche der Stadt dazu beitragen. „Wir alle sind gefordert, den Masterplan anzufertigen und ihn umzusetzen!“, betonte er.

Stets ehrgeizige Ziele angepackt

Die Stadtverwaltung sei zuversichtlich, denn Waiblingen habe schon jetzt vieles erreicht, habe sie doch stets ehrgeizige Ziele angepackt, hob Hesky hervor. Klimaschutz, Nachhaltigkeit und das Vermeiden von Kohlendioxid-Ausstoß gehöre seit vielen Jahren quasi zur Waiblinger DNA. Bereits im Jahr 2007 wurde Waiblingen zum ersten Mal mit dem „European Energy Award“ (EEA) in Silber ausgezeichnet – als erste Kommune in der Region –, daraufhin mehrfach rezertifiziert und 2018 mit der EEA-Auszeichnung in Gold belohnt. Für eine Auszeichnung mit dem EEA sind stets umfangreiche Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen notwendig. Und schon von Anfang an wurde deutlich, wie die Stadt beim Thema Klimaschutz tickt. Die Stadt weiß dafür ihren Partner, die Stadtwerke, neben sich, die in den Sparten Energieversorgung, Bäder und Fernwärme schon große Anstrengungen für die Klimaneutralität unternommen hatte und auch weiterhin unternimmt.

Im Waiblinger Stadtentwicklungsplan, dem STEP, ist das Thema Klimaschutz, seit der ersten Stunde, im Jahr 2006, als eigenständiges Ziel verankert. Vieles wurde bereits umgesetzt, wie zum Beispiel das CO₂-neutrale Baugebiet Berg-Bürg, der Einsatz regenerativer Energien, Fotovoltaik, Solarpflicht auf Dächern, die Unterstützung und Beschaffung von E-Mobilen und noch vieles mehr.

Aufbau auf vorhandenen Zielen

Das sehr ambitionierte Ziel der Klimaneutralität bis 2035 kann nicht allein durch einen Beschluss im Gemeinderat erreicht werden, auch, wenn er auf den vorhandenen Zielen der Stadt zum Klimaschutz aufbauen könne, das betonte Andreas Hesky. Das Engagement von Kommunalpolitik, Verwaltungen, Unternehmen, Dienstleistungsbetrieben, Handel, Handwerk, Industrie, Verkehrsträgern, Vereine, Kirchen und allen voran der Bürgerinnen und Bürger werde dabei von großer Bedeutung sein, „aber auch ein großer politischer Wille und finanzielle Mittel“.

Im nun beschlossenen Masterplan wird aufgezeigt, welche Handlungsfelder zu bearbeiten sind, welches Potenzial jeweils in ihnen steckt, „um priorisieren zu können, welche Maßnahmen und Projekte das Erreichen des Zieles möglich erscheinen lassen und welche Kosten entstehen. Dieser Klima-Aktionsplan, für dessen Aufstellen ein bis zwei Jahre Zeit notwendig werden, soll Teil des STEPs 2030 – 2.0 werden, mit dessen Erarbeitung demnächst begonnen wird. Spätestens mit dem Abschluss der Fortschreibung des STEPs soll auch der mit breiter Bürgerbeteiligung geschaffene Masterplan vorliegen.

Neuer Ausschuss, neues Referat

Das alles will wohl miteinander verzahnt werden – jeweilige Arbeitsgruppen und Kommunalpolitik –, wofür ein neuer Ausschuss in der Gremienstruktur gebildet wird – wiewohl die Stadt Waiblingen seit langen Jahren keinen neuen Ausschuss mehr ins Leben gerufen hat, sondern eher Ausschüsse und Beiräte zusammengelegt. Das neue Gremium soll vorbereiten

und dem Gemeinderat Empfehlungen aussprechen, wobei Größe und Zusammensetzung in einer der nächsten Sitzungen beraten und beschlossen werden sollen. Vertreten sein werden aber nicht nur Mitglieder des Gemeinderats, sondern auch Interessengruppen für ein klimagerechtes und nachhaltiges Waiblingen.

Schon zum Haushaltsplan 2021 beschlossen und inzwischen auch besetzt: die Stelle eines Klimaschutzmanagers sowie diejenige einer Beauftragten für eine klimaneutrale Stadtverwaltung. Klimaschutz, Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung und Mobilität – um alle drei in der Verwaltung fest verankern zu können, wird für diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe ein Referat gebildet, in dem die Aufgaben strategisch gebündelt werden und von dem aus die Arbeitsgruppen inhaltlich begleitet werden. Das Referat ist dem Oberbürgermeister zugeordnet.

Vertrauenspersonen erfreut, auch über Ausschuss und Referat

Jonathan Rößler, einer der drei Vertrauenspersonen für den Einwohnerantrag, verwies auf die „verheerenden Auswirkungen für die Welt und für Waiblingen“, wenn das Ziel von höchstens 1,5 Grad Erwärmung pro Jahr nicht eingehalten werde. Deutschland müsse in den nächsten Jahren klimaneutral werden. Ursache und Wirkung des menschengemachten Klimawandels seien hinreichend bekannt.

Willi Zierer verdeutlichte, dass das Aktionsbündnis die Bürgerschaft mit dem niederschweligen Einwohnerantrag sensibilisieren wollte, um Wege aufzuzeigen, wie das Erreichen des Zieles gemeinsam gelingen könne. Man freue sich auf die Zusammenarbeit. Die zusätzlichen Einrichtungen von Ausschuss und Referat trügen sicherlich zum Erreichen des Zieles bei.

Sabine Zeiner verwies darauf, dass es bei Bund und Land zwar Pläne und Projekte gebe, bis diese aber „unten“ angelangt seien und fruchteten, dauere es. Dabei könne man sehr viel rascher agieren, auch in der Wirtschaft. Im Remstal seien bereits mehrere Kommunen auf diesem Weg unterwegs, mit denen Partnerschaften geschlossen werden könnten. Man müsse durchaus nicht einer Meinung sein, Kontroversen müssten aber auf Respekt basieren. Der Beschlussvorschlag habe das Aktionsbündnis „sehr tief gefreut“, er trage dessen Gedanken und Gefühle.

Und das meinte das Gremium

Waiblingen habe in den vergangenen Jahren sehr vieles zum Klimaschutz auf den Weg gebracht, das mit dem EEA gewürdigt worden sei, sagte CDU/FW-Stadtrat Michael Stumpp. Klar sei der Weg noch weit, aber alle seien sich einig, dass Waiblingen so schnell wie möglich klimaneutral werden müsse, wenn es wirtschaftlich und technisch umsetzbar sei. Dafür gelte es die entsprechenden Maßnahmen zu bündeln und alles auf eine breite Basis zu stellen. Die Menschen müssten mitgenommen werden.

Für den Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung, den er als „Abschiedsgeschenk des Oberbürgermeisters“ bezeichnete, dankte AlI-Stadtrat Alfonso Fazio, über diese positive Einstellung sei er sehr glücklich. Er sei der Bürgerschaft dankbar, die sich so einbringe und die von Haus zu Haus gegangen sei, um in bemerkenswerter kurzer Zeit so viele Unterschriften zu sammeln. Seine Bitte: der zu gründende Ausschuss solle kein „Anhängsel“ werden, seine Zuständigkeiten sollten vielmehr klar festgelegt werden. Auch, damit die Bürger wüssten, worauf sie sich einließen und damit jeder den Einwohnerantrag akzeptiere. „Das Ganze soll nicht nur dem Gemeinderat Spaß machen, sondern auch der Bürgerschaft!“

Er begrüße es, meinte SPD-Stadtrat Roland Wied, dass die Bürgerschaft das Thema Klimaneutralität aufgegriffen und den Gemeinderat aktiviert habe. In einem Katalog solle festgehalten werden, was Waiblingen tun könne, „denn allein können wir den Klimawandel nicht aufhalten!“. Vieles könne die Stadt nicht beeinflussen, „aber wir müssen das tun, was wir tun können!“, betonte er. Wohnen und Gewerbe brauche Waiblingen, beides sei aber mit der Umwelt in Einklang zu bringen; und jeder wolle mobil bleiben, aber die Innenstädte dürften nicht mit Verkehr geflutet werden. Was Windkraft und weitere regenerative Energien betreffe, müsse mehr geschehen. Dabei unternehme Waiblingen schon viel, dennoch sei es gut, mit vielen Akteuren an einem Plan zu arbeiten. Dabei sei die Finanzierung ein wichtiges Thema und: die Einwohner müssten mitziehen. Wir alle müssten unser Verhalten ändern, „auch, wenn wir nicht wollen“.

Das Ziel „Klimaneutralität so schnell wie möglich“ eine alle, sagte FDP-Stadträtin Julia Goll, auch der Letzte habe es inzwischen verstanden. Jeder müsse seinen Anteil beitragen. In Waiblingen sei das bereits seit Jahrzehnten klar, deshalb werde die Stadt landes- und bundesweit diesbezüglich auch lobend erwähnt – nicht nur Tübingen sei richtungweisend, hob sie hervor. Auch sie dankte den Initiatoren des Einwohnerantrags. Das geplante Referat sei sinnvoll, ebenso der neue Ausschuss, handle es sich doch um eine Querschnittsaufgabe. Bis es den genauen Maßnahmenkatalog und ein Ge-

samtkonzept gebe, müsse jede Einzelmaßnahme berücksichtigt werden. Manches sei ihr noch nicht klar, beispielsweise, ob künftig jede Maßnahme unter dem Gesichtspunkt der Klimaneutralität bewertet, oder ob auch Alternativen geprüft würden; auch das Einbeziehen relevanter Akteure sei noch offen, sie befürchte, dass manche Hoffnung enttäuscht werde. Was den Ausschuss angehe, wolle sie erst wissen, wofür er zuständig sei, dann sollte er besetzt werden.

Stadtrat Daniel Bok von der Fraktion GRÜNT+Tierschutzpartei dankte der Initiative, die mit viel Begeisterung und in kurzer Zeit vorgegangen sei. Waiblingen habe früh mit dem Thema Klimaschutz begonnen, das mit großem Einsatz vorangetrieben werden müsse. Er freue sich aufs Durchstarten.

Der Einwohnerantrag sei ein großes Zeichen für eine lebendige, aktive Gemeindegemeinschaft in Waiblingen, fand CDU/FW-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern; ein Signal, dass die Bürgerschaft sich Gedanken mache. Das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2035 sei allerdings sehr ambitioniert und sicherlich gebe es später über Konkretes unterschiedliche Meinungen, daher brauche es seiner Meinung nach einen Stufenplan. Stillstand sei jedenfalls Rückschritt. Die hohe Waiblinger Infrastruktur solle auf jeden Fall beibehalten werden, gehe es doch um generationenbewussten Umweltschutz. Dabei hätten Windräder für ihn lediglich Symbolcharakter, wirkungsvoller sei es für den Süden, den Strom aus dem Norden endlich herzuliefern.

Der Einwohnerantrag passe gut zum von Waiblingen eingeschlagenen Weg, meinte FW-DFB-Stadtrat Siegfried Bubek, der Einwohnerantrag werde einiges beschleunigen. Die Lenkungsgruppe dürfe nicht zu groß werden, sonst sei man zu unflexibel und: Ökologie und Ökonomie gelte es stets gemeinsam anzuschauen.

Das was in Waiblingen bisher erreicht worden sei, sei „Pippifax“, so SPD-Stadtrat Urs Abelein. Die Herausforderungen, die bevorstünden, seien deutlich komplexer als zum Beispiel ein klimaneutrales Wohngebiet. Der Stadt stünden gewaltige Aufgaben bevor. Er frage sich beim Thema „neuer Ausschuss“, ob es nicht sinnvoller sei, einen bestehenden Ausschuss, den für Planung, Technik und Umwelt, um „Klima“ zu erweitern und dazu beratende Mitglieder aufzunehmen, seien doch beispielsweise alle Baumaßnahmen klimarelevant.

Marc Maier von der Gruppe Maier&Helbig riet, Ökologie, Ökonomie und Soziales in ein Miteinander zu bringen und nicht gegeneinander auszuspielen. In Bund und Land seien bereits große Projekte angestoßen, da gelte es in Waiblingen nicht vorzuziehen. Gehört werden müssten beim Aufstellen eines Maßnahmenkatalogs jeweils auch Mieter, Handwerker – eben alle Betroffenen.

„Als ganz normale Bürgerin von Waiblingen“ fragte sich SPD-Stadträtin Christel Unger, was denn grundsätzlich unternommen werden könne, denn die Politik habe viele „Maßregelungen“.

Den Haushaltsplan einrichten

Als wichtigste Herausforderung sah Oberbürgermeister Hesky es an, das Thema zum Bürger zu transportieren. Den bestehenden Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt mit weiterem zu belasten, sei zu kurz gesprungen, denn es gehe ja um alle Bereiche einer Gesellschaft. Dafür brauche es einen beratenden Ausschuss, um der Klimaneutralität die entsprechende Bedeutung zu geben. Viel sei schon erreicht, aber es gebe noch mehr zu tun. Der Gemeinderat müsse überlegen, mitwirken – er habe die Freiheit des Nachdenkens. Der Zeitraum bis 2035 sei „nicht ohne“ und es brauche „Geld, Geld, Geld!“. Die Stadt Waiblingen müsse bereit sein, ihren Haushaltsplan in den nächsten Jahren darauf einzurichten.

Der neue Ausschuss sollte heute grundsätzlich beschlossen werden, noch nicht jedoch dessen genauer Aufgabenbereich und die Besetzung, das müsse später folgen. Der Masterplan werde Verbindlichkeiten für diejenigen Themen bekommen, die die Stadt selbst umsetzen könne. Es werde sich freilich weisen, ob die Bürgerschaft und alle anderen notwendigen gesellschaftlichen Gruppen und Akteure ebenfalls alles mitmachten, was notwendig sei, um die hehren Ziele zu erreichen. Auch auf die freie Wirtschaft komme einiges zu. Eine Transformation koste Geld – und auch zusätzlichen Platz für die Entwicklung und Anwendung neuer Produktionsformen, die in einer Übergangszeit parallel zu den herkömmlichen Verfahren laufen müssten.

„Wir kennen das Ziel – wie wir es genau erreichen, ist noch offen“

All das wisse heute noch niemand genau. Ein Aktionsplan müsse daher für einen begrenzten Zeitraum beschlossen und in den STEP aufgenommen werden. Der wiederum ermögliche es, einzelne Maßnahmen herauszupicken und konkret in den Haushaltsplan einzustellen, wo über das Ob und das Wie beraten werden könne. Insgesamt sei Waiblingen momentan auf einem guten Weg. „Wir kennen das Ziel – wie wir es genau erreichen, ist noch offen“.



Der Einwohnerantrag zur Klimaneutralität

Das Aktionsbündnis „Waiblingen klimaneutral“ hatte bereits im Mai 2021 angekündigt, einen Einwohnerantrag zu stellen. Der Inhalt: „Die Stadt Waiblingen erarbeitet einen Klima-Aktionsplan, um bis zum Jahr 2035 die Klimaneutralität von Waiblingen zu erreichen“.

• Begründung: Waiblingen muss seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten und dazu bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unverzüglich die Erarbeitung eines entsprechenden Aktionsplans mit einem konkreten Maßnahmenkatalog notwendig. Die Ausarbeitung soll durch die Stadtverwaltung zusammen mit geeigneten Expert*innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft und einer umfassenden Beteiligung der Bürgerschaft Waiblingens erfolgen. Der ausgearbeitete Aktionsplan soll dem Gemeinderat zur Beratung vorgelegt und bei seiner weiteren Beschlussfassung politisch berücksichtigt werden

• Ein Einwohnerantrag darf laut Gemeindeordnung Baden-Württemberg nur Angelegenheiten des Wirkungskreises der Kommune zum Gegenstand haben, für die der Gemeinderat zuständig ist und in denen innerhalb der letzten sechs Monate nicht bereits ein Einwohnerantrag gestellt worden ist. Der Einwohnerantrag muss hinreichend bestimmt sein und eine Begründung enthalten.

• In Kommunen mit mehr als 10 000 Einwohnern muss er von mindestens 1,5 vom Hundert der antragsberechtigten Einwohner, mindestens jedoch von 200 Einwohnern und höch-

stens von 2 500 Einwohnern unterzeichnet sein. Über die Zulässigkeit des Einwohnerantrags entscheidet der Gemeinderat. Ist er zulässig, hat der Gemeinderat oder der zuständige beschließende Ausschuss innerhalb von drei Monaten nach seinem Eingang die Angelegenheit zu behandeln; er hat hierbei die genannten Vertrauenspersonen des Einwohnerantrags zu hören.

• Die Vertrauenspersonen: Sabine Zeiner, Willi Zierer und Jonathan Rößler.

• Aktuell beträgt die Zahl der antragsberechtigten Einwohner in Waiblingen – also Personen, die zum Zeitpunkt der Unterzeichnung das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnen – 47 622 Personen. Die 1,5 vom Hundert sind folglich 714 gültige Unterschriften.

• Am 30. Juli 2021 hatte das Aktionsbündnis Oberbürgermeister Andreas Hesky 1 150 Unterschriften für den Einwohnerantrag übergeben (unser Bild; wir berichteten). Auf den Listen hatten zwar auch Personen unterschrieben, die nicht in Waiblingen wohnen, deren Namen hatte das Aktionsbündnis jedoch vor der Übergabe durchgestrichen. Eine weitere Prüfung der Unterschriften durch die Stadtverwaltung wurde aus arbeitsökonomischen Gründen nicht vorgenommen, da das notwendige Quorum selbst nach dem Streichen weiterer einzelner Unterschriften erfüllt war.

Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Keine besonderen Vorkommnisse in 47 von rund 200 Lokalen

Schwerpunktkontrollen in der Gastronomie in Waiblingen

Mit Schwerpunktkontrollen in der Gastronomie am Donnerstag, 21., und Freitag, 22. Oktober 2021, haben das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen auf die Einhaltung der Corona-Verordnung aufmerksam gemacht. Auch der Vollzugsdienst der Stadt Waiblingen hat an den beiden Tagen kontrolliert, ob und wie die Vorgaben der Corona-Verordnung in Gastronomiebetrieben eingehalten werden. Besondere Vorkommnisse oder Zwischenfälle gab es nicht zu verzeichnen.

„Viele Gastronomen hatten nach der Ankündigung des Landes mit entsprechenden Kontrollen gerechnet, so dass die Betreiber nicht überrascht reagiert haben“, berichtet Oliver Conrad, Leiter der Abteilung Infektionsschutz. In 47 Gastronomiebetrieben in der Kernstadt und den Ortschaften wurden stichprobenweise Kontrollen vorgenommen – eine flächendeckende Kontrolle der rund 200 Gaststätten, Restaurants und Cafés war nicht möglich.

Überprüft wurde beispielsweise, ob die Kontaktdaten der Gäste mit vollständigen und richtigen Angaben des Vor- und Nachnamens, Datums und Zeitraums der Anwesenheit sowie der Erreichbarkeit vorlagen. Wer seine Kontaktdaten nicht oder nicht vollständig angeben will, darf Einrichtungen nicht betreten. In drei Fällen lag keine vollständige Datenerfassung zur Kontaktnachverfolgung der anwesenden Gäste vor. Entsprechende Ordnungswidrigkeitenanzeigen gegen den Betreiber wurden gefertigt. Die Höhe der Bußgelder orientiert sich am Bußgeldkatalog der Corona-Verordnung. Entsprechend dem Regelsatz haben die Betroffenen mit einer Geldbuße in Höhe von 600 Euro zu rechnen.

In vier Fällen hat der städtische Vollzugsdienst mündliche Verwarnungen erteilt, beispielsweise weil bei Zutritt zur Gaststätte die Maske des Bedienpersonals nicht korrekt über Mund und Nase getragen wurde.

Keiner der Gastronomen hatte zum Zeitpunkt der Kontrolle die 2G-Regel angewendet. Bei der 3G-Regel ist der Zugang zur Gaststätte mit Nachweis über eine Impfung, eine Genesung oder einen negativen Corona-Test möglich. In geschlossenen Räumen ist außer beim Essen und Trinken eine Maske zu tragen. Die Maskenpflicht gilt ebenso für das Bedienpersonal. Dabei muss die Maske ordnungsgemäß über Mund und Nase gezogen sein.

„Alle an einem Strang ziehen

„Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten. Nur so können die Schritte in Richtung Normalität gelingen. Deshalb möchten wir mit dieser Schwerpunkt-Kontrollaktion die Menschen im Land sensibilisieren, die Corona-Verordnung weiterhin einzuhalten“, sagt Gesundheitsminister Manfred Lucha.

Mit der neuen Corona-Verordnung, die am 15. Oktober in Kraft getreten ist, ermöglichte das Land weitere Freiheiten – etwa mit dem 2G-Optionsmodell für Geimpfte und Genesene, das auch in der Gastronomie angewendet werden kann. „Wir müssen sicherstellen, dass Gastwirte die Impf- oder Genesenennachweise auch tatsächlich kontrollieren und die Kontaktdaten erheben. Nur dann kommen wir sicher durch den Herbst und Winter. Wer sich an die Regeln hält, hat nichts zu befürchten“, betont der Minister.

Hochwachturm noch geschlossen

Wartungsarbeiten

Der Waiblinger Hochwachturm bleibt wegen Wartungsarbeiten bis auf Weiteres geschlossen. Wissenswertes und Gesichtliches zum Wahrzeichen der Stadt finden sich unter dem Suchbegriff Hochwachturm hier:

» www.waiblingen.de

Recherchieren im Archiv

Anmeldung erforderlich

Wer im Archiv forschen will, sollte wissen, wo welche Unterlagen für das jeweilige Anliegen zu finden sind. Was ein Archiv genau ist und wie man grundsätzlich damit umgeht, erfahren Teilnehmende in einem Kurs, den Waiblingens Stadtarchivar Andreas Okonek am Montag, 22. November 2021, von 19 Uhr bis 21.30 Uhr veranstaltet. Der Leiter des Stadtarchivs stellt die Archivrecherche und Grundkenntnisse in deutscher Schreibschrift vor, die ebenso dazu benötigt wird. Die Abendveranstaltung in der Kunstschule Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 14, ist gebührenfrei, eine Anmeldung wegen begrenzter Platzzahl (maximal 20 Teilnehmer) per E-Mail an stadtarchiv@waiblingen.de erforderlich. Bei der Archivrecherche sind Kenntnisse in der deutschen Schreibschrift, auch als „Sütterlin“ bekannt, unabdingbar für Unterlagen, die älter als 70 Jahre sind. Okonek wird deshalb auch in die deutsche Schreibschrift einführen und praktische Hilfe zum Lesen und Lernen geben.

AUS DEM INTEGRATIONS-RAT

Aktuell gut informiert

Zum Thema „Kommunale Migrantenvertretungen: Rechte, Pflichten, Einflussmöglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme“ haben die Mitglieder des Integrationsrats Waiblingen am Dienstag, 19. Oktober 2021, im Familienzentrum KARO an einer Fortbildung teilgenommen, die vom Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen angeboten worden war. Weiter geht es für die Aktiven am Dienstag, 2. November; dann heißt das Thema „Umgang mit Vorurteilen, Maßnahmen gegen Diskriminierung“.

Filtergeräte bald auch für *nicht* schwer lüftbare Räume

In Unterrichtsräumen, Mensen, Betreuungsräumen von Schulen bis Klasse 6 und in Betreuungsräumen von Kindertagesstätten

(dav) In nur eingeschränkt belüftbaren Unterrichtsräumen und Betreuungsräumen in Waiblinger Schulen und Kindertageseinrichtungen, insgesamt 31 an der Zahl, arbeiten bereits seit August mobile Raumluftfiltergeräte. Künftig werden sämtliche weiteren Unterrichtsräume bis Klasse 6, Mensen und Betreuungsräume in der Ganztagsbetreuung sowie in Kitas mit solchen Geräten ausgestattet, um für den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und im Fall steigender Infektionszahlen bei Kindern und Jugendlichen gewappnet zu sein. Das haben die Mitglieder des Gemeinderats am Donnerstag, 21. Oktober 2021, mit einer Gegenstimme beschlossen.

Der Auftrag geht an das Heilbronner Unternehmen Qwair GmbH und ist 1,8 Millionen Euro „schwer“, die als überplanmäßige Ausgaben bewilligt wurden. Die Förderung des Landes: 741 000 Euro. Das Land hatte Anfang August bereits ein entsprechendes Förderprogramm aufgelegt; in erster Priorität wurden in Waiblingen unverzüglich 31 nur eingeschränkt belüftbare Räume ausgestattet. Der nächste Schritt befasst sich mit Räumen, die nicht eingeschränkt belüftbar sind, will heißen, in denen sehr wohl Fenster geöffnet werden können. Die Ausstattung wird als grundsätzliche Versorgung in der Pandemiezeit, deren weitere Entwicklung nicht absehbar ist, betrachtet. Der Präsenzbetrieb in Schulen und Kitas soll nicht zuletzt durch den Einsatz dieser mobilen Raumluftfiltergeräte möglichst ohne weitreichende

Beeinträchtigungen gewährleistet werden.

356 der Geräte müssen beschafft werden, 254 davon für Schulen mit Mensen und Räumen für die Ganztagsbetreuung, die anderen 102 Geräte werden in Kitas aufgestellt. Die Schulleitungen wurden in die Bedarfsermittlung einbezogen. In den Schulen wurden schon vor den Sommerferien einzelne Geräte getestet.

Die Geräte wurden, nachdem die technischen Anforderungen des Landes erst im August bei den Kommunen eintrafen, in der Sommerpause europaweit ausgeschrieben – der Schwellenwert von 214 000 Euro war überschritten – neun Angebote trafen bei der Stadtverwaltung ein. Der Angebotspreis enthält nicht nur Lieferung, Montage und Inbetriebnahme, sondern auch die Wartung für die nächsten drei Jahre – ganz entsprechend den Kriterien des Landes, um den Förderrichtlinien gerecht zu werden. Den Zuschlag erhielt die Qwair GmbH mit Sitz in Heilbronn: ihre Geräte erfüllen alle technischen Anforderungen unter anderem an die Filterqualität, an den Luftvolumenstrom im regulären Betrieb und nicht zuletzt bestätigte die Firma mit ihrer Angebotsabgabe, dass sie fristgerecht bis Ende November liefern würde.

Der Stadt liegt die Fördermittelreservierung für eine Beschaffung der 356 Geräte zum Preis von 1 801 720,69 Euro vor. Da das Land die Hälfte der Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 2 500 Euro je Gerät übernimmt, ergibt sich am Ende für die Stadt eine Fördersumme von 740 946,36 Euro.

Wirksamkeit, Lautstärke und spätere Nutzung

Die Schulen hätten sich noch einmal Gedanken gemacht, ob der Einsatz solcher Raumluftfilter-

geräte überhaupt richtig sei, berichtete Oberbürgermeister Andreas Hesky. Die deutliche Mehrheit der Schulleitungen hätten ihn für gut gehalten, also würden sie beschafft, könnten sie doch zusätzliche Sicherheit geben – nicht nur den Schülerinnen und Schülern, auch den Lehrerinnen und Lehrern sowie weiterem Personal an den Schulen. 1,8 Millionen Euro sei zwar „kein Pappenstiel“, aber es gebe ja den Zuschuss des Landes. Es habe zwar auch günstigere Angebote gegeben, doch sie erfüllten nicht alle Voraussetzungen, die in der Ausschreibung enthalten waren, so Hesky weiter.

Wie es denn um die Wirksamkeit der Geräte stehe, wollte SPD-Stadtrat Roland Wied wissen und meinte, wenn sie einen sinnvollen Beitrag leisteten, „müssen wir es machen“. Es könnten nur vom Land vorgeschriebene Geräte beschafft werden in dieser Sache, die „mit heißen Nadeln gestrickt“ sei, gab der Oberbürgermeister zur Antwort; auf diese Vorgaben müsse man sich verlassen. Nur diese Geräte würden außerdem bezuschusst.

Ob die Filtergeräte tatsächlich so laut seien wie eine „Cessna“ beim Start, erkundigte sich FDP-Stadträtin Julia Goll, das habe man ihr nämlich berichtet. Bei den Tests vor den Sommerferien habe niemand an den Schulen über Lärm geklagt, war die Antwort von Erster Bürgermeisterin Christiane Dürr.

Sie sei mit einer Entscheidung überfordert, räumte Stadträtin Iris Förster, Fraktion GRÜNT+Tierschutzpartei, ein, da ihr unterschiedliche Berichte vorlägen. Aber die Gesundheit der Kinder sei eine Beschaffung der Geräte wert. Was mit diesen denn eigentlich nach der Pandemie geschehen solle, fragte sie weiter. Sie könnten, so habe der Geschäftsführende Waiblinger Schulleiter Axel Rybak vorgeschlagen, auch künftig gegen Viren eingesetzt werden, nämlich gegen Grippeviren, wusste Hesky

zu berichten. Ob man die jährliche Pflege extra hinzukaufen müsse, fragte Stadtrat Marc Maier von der Gruppe Maier&Helbig. Nein, das Komplettpaket sei ebenfalls in der Ausschreibung enthalten, verdeutlichte der Oberbürgermeister.

Von einem „tollen Signal für die Kinder“ sprach SPD-Stadtrat Ulrich Scheiner. Sein Fraktionskollege Urs Abelein erklärte hingegen, er werde nicht zustimmen, denn eine Studie der Universität Stuttgart habe ergeben, dass die Luftstromfiltergeräte nur sinnvoll für den Einsatz in nicht ausreichend belüftbaren Räumen seien. Das Geld wäre, so sagte er weiter, besser angelegt, wenn bei der Sanierung von Schulen dezentrale Lüftungen eingebaut würden. Und das Lüften mit geöffneten Fenstern könne ohnehin nicht unterbleiben. Aus energetischer Sicht sei es besser, mit Wärmetauscher und zentraler Lüftung zu arbeiten. Wo es machbar sei, werde eine zentrale Lüftung eingebaut, stimmte Hesky zu; leider sei das nicht für alle Gebäude und Räume realistisch und machbar. Ja, es sei richtig, auch beim Einsatz der Geräte müsse gelüftet werden, aber weniger. Die geringeren Heizkosten sorgten für einen gewissen finanziellen Ausgleich.

Er hingegen stimme dem Beschlussantrag zu, sagte CDU/FW-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, denn das Wichtigste, das wir hätten, seien die Kinder. „Wenn wir sie schützen können, müssen wir alles nur Erdenkliche unternehmen!“. Er wolle sich später einmal keine Vorwürfe machen lassen müssen. Eine Haltung, der sich Andreas Hesky anschloss: „Können wir es uns erlauben, Nein zu sagen?“. Die Verwaltung schlage guten Gewissens vor, die Geräte zu beschaffen. Dem stimmten die Ratsmitglieder mit einer Gegenstimme ganz übereinstimmend zu.

Wirtschaftliche Lage der Stadt zufriedenstellend

Fortsetzung von Seite 1

Die Investitionen selbst sind im Wirtschaftsplan der Wohnungsgesellschaft verankert. Das gelte auch für die elf Wohnungen, die die Wohnungsgesellschaft in Bittenfeld in Berg-Bürg bauen werde, sagte Oberbürgermeister Hesky. Insgesamt gehen damit knapp 70 Wohnungen an den Start.

Nicht vergessen wurde wie stets die Feuerwehr: der Um- und Ausbau der Feuerwehrrhäuser in den Ortschaften geht weiter; für Hegnach muss noch ein freies Grundstück gefunden werden, um dem Ehrenamt einen sicheren Dienst zu garantieren. Der Bau der integrierten Leitstelle und des DRK-Kreisverbands gegenüber der Rundsporthalle ist in der planerischen Vorbereitung. Bis ein neues Feuerwehrhaus für die Kernstadt gebaut werden kann, wird es noch dauern.

Investiert werde nicht nur ins Bauen, sondern auch in die Technologie, erklärte der Oberbürgermeister: ein Dokumentenmanagementsystem werde eingeführt und damit die Digitalisierung fortgesetzt – solche Prozessumstellungen kosteten Geld und brauchten personellen Einsatz.

Mit rund 37,5 neuen Stellen werde dem gestiegenen Aufgabenvolumen Rechnung getragen und die Verwaltung richte sich auf die Bewältigung von Herausforderungen der Gegenwart aus. Dazu komme das Mehr-Personal für neue Kitas, für komplexe Verfahren in der Stadtentwicklung oder bei mehr Bauprojekten, beim Klimaschutz, für mehr Bürgerbeteiligungsprozesse, derzeit sind es sechs – kurz für höhere Anforderungen an die Verwaltung in allen Bereichen. Die Stellen für das Covid-Team würden noch gebraucht, wenn sich auch die Zahl der Quarantänefälle reduziert habe, gehe es nun hin zum beratungsintensiven Individualfall.

Oberbürgermeister Hesky: „Wir konnten die Stadt bisher gut durch die Krise bringen! Dies gelang durch rasches und zielorientiertes Handeln“. Mit der Überprüfung von positiven Antigentests für Schulen und Kitas mit den schnellen PCR-Tests von Bosch Waiblingen wurde Waiblingen gar zu einem Modellprojekt des Landes. Dennoch hat die Pandemie die Stadt bisher gut 5,4 Millionen Euro gekostet.

Keine Steuererhöhungen

Zum guten Schluss: der Planentwurf ist genehmigungsfähig. Er weist zwar ein negatives ordentliches Ergebnis von rund 6,1 Millionen Euro aus, aber es gelinge, betonte Andreas Hesky, wenn alles so eintreffe wie geplant und erhofft, trotz der deutlich gestiegenen Ausgaben in vielen Bereichen einen Teil der Abschreibungen, rund 2,5 Millionen Euro, zu erwirtschaften. „Das gelingt nicht vielen Kommunen“. Und: es werden keine Erhöhungen der Steuern vorgeschlagen. Dies sei kein Selbstläufer. „Das alles konnten wir erreichen durch eine gemeinsame vorausschauende generationengerechte Politik,

welche den Standort Waiblingen positiv prägt. Dafür habe ich den Gemeinderat in den zurückliegenden Jahren stets geschätzt“. Der Oberbürgermeister dankt nicht zuletzt allen Steuer- und Gebührenzählern und allen, die zum Gelingen des Gemeinwesens beitragen.

Der Leiter des Fachbereichs Finanzen: Hoffnung auf nennenswerte Reduzierung der Belastungen

Wie schnell sich wirtschaftliche Rahmenbedingungen ändern könnten und welche Auswirkungen das auf die Öffentliche Hand, also Bund, Länder und Kommunen, habe, habe die Corona-Pandemie sehr eindrücklich gezeigt, begann Fatih Ozan, der Leiter des Fachbereichs Finanzen, seine Haushaltsrede. Die Rettungspakete, von denen insbesondere auch die Kommunen profitiert hätten, würden aus der Notpresse zulasten kommender Generationen finanziert – ein historischer Schuldenhöchststand des Bundes sei das Ergebnis.

Die deutsche Wirtschaft sende dennoch positive Signale durch ein deutliches Auftragsplus im ersten Halbjahr, was sich auch am Arbeitsmarkt widerspiegeln: niedrigster Stand an Kurzarbeit seit Corona-Beginn und höchster Stand an Neueinstellungen. Aktuell freilich störten anhaltende Lieferengpässe die Wachstumsprognosen auf nur noch 2,5 Prozent für das Gesamtjahr – die Erholung verschiebe sich auf das Jahr 2022. So erhoffe sich die Stadt Waiblingen in den Folgejahren eine nennenswerte Reduzierung der coronabedingten Belastungen. „Glücklicherweise haben wir in Waiblingen die Auswirkungen der Pandemie nicht so deutlich gespürt“.

Der Ergebnishaushalt – der Bereich des „laufenden Geschäfts“

Der Haushaltsplanentwurf 2022 schließt im Ergebnishaushalt mit rund 194,3 Millionen Euro bei den Gesamtaufwendungen ab, was eine Steigerung gegenüber dem Planansatz 2021 um rund 12,1 Millionen Euro bedeutet, erklärte der Fachbereichsleiter. Die Gesamterträge belaufen sich auf rund 188,2 Millionen Euro und damit rund 13 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Dadurch schließt das geplante Gesamtergebnis mit einem Defizit in Höhe von rund 6,1 Millionen Euro und damit um rund 0,9 Millionen Euro besser als im Plan 2021 ab.

Aus heutiger Sicht wird in der mittelfristigen Finanzplanung 2023 ebenfalls mit einem Defizit von 7 Millionen Euro gerechnet, welches sich ab dem darauffolgenden Jahr ändern soll; von 2024 an kann der Haushalt voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Ozan: „Wenn wir also trotz des negativen ordentlichen Ergebnisses auch dieses Jahr nicht in Panik verfallen, dann hat es auch damit zu tun, dass eben ein ordentlicher Teil, nämlich eine Netto-Abschreibung in Höhe von 8,65 Millionen Euro, sich nicht in der Kasse niederschlägt. Wir planen für 2022 mit einem Zahlungsmittelüberschuss – nach altem Recht: mit einer positiven Zuführungsrate von 2,5 Millionen Euro.“

Dank einer Ergebnisrücklage, die für die „gut gewirtschafteten“ Haushaltsjahre seit 2015 voraussichtlich gebildet werden könne und von der die Stadt trotz der Krise 2020 und auch i2021 nicht schöpfen müsse, ist der Haushaltsausgleich im kommenden Jahr nicht gefährdet.

Woher rührt das negative Ergebnis?

Bei der Gewerbesteuer hat sich die Stadt besser gehalten als gedacht. Aufgrund der Entwicklung der diesjährigen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 62,5 Millionen Euro statt der im Zwischenbericht angenommenen 56 Millionen Euro prognostizierte man für das Jahr 2022 55 Millionen Euro. Dabei ist der Hebesatz mit 360 Prozentpunkten unverändert.

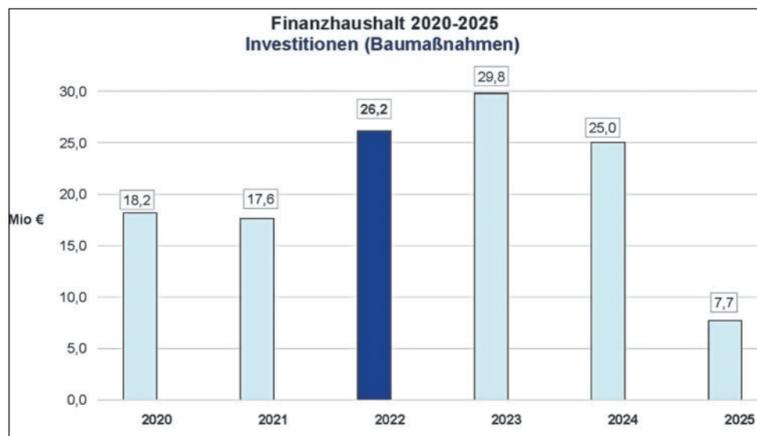
Ozan: „Dennoch steht weiterhin eine unsichere wirtschaftliche Entwicklung während und nach der Corona-Pandemie bevor. Die Auswirkungen weiterer eventueller Infektionswellen und das Erreichen eines Vorkrisen-Niveaus sind weiterhin nicht abschätzbar. Ein strukturbedingter Arbeitsplatzabbau und Gewinneinbrüche in einzelnen Branchen kann nicht ausgeschlossen werden. Die weiteren Entwicklungen bleiben abzuwarten!“.

Die weiteren großen Einnahmen der Stadt stammen aus dem sogenannten kommunalen Finanzausgleich. Nach dem Haushaltsentwurf des Landes Baden-Württemberg vom August 2021 erhält die Stadt einen Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit rund 37,0 Millionen Euro gegenüber dem Haushaltsplan 2021 mit rund 36,3 Millionen Euro, also eine Steigerung um 0,7 Millionen Euro. Es werde sich in der Novembersteuerschätzung zeigen, ob dieser Wert nochmals angepasst werde, was in der Berichtigungsliste zum Haushaltsplan 2022 berücksichtigt werde.

„Sie sehen bei den Jahren 2020 und 2021, dass die Planansätze pandemiebedingt nicht erreicht wurden bzw. werden. Ob die mittelfristigen Planansätze von 2023 an erreicht werden können, hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung bzw. den Einkommenssteuerleistungen der Menschen am Wohnort in den nächsten Jahren ab“, sagte Fatih Ozan.

Etwa zehn Prozent der Gesamterträge stammen aus dem kommunalen Finanzausgleich, der vor allem die Schlüsselzuweisungen einschließlich der kommunalen Investitionszuschüsse sowie der Ersatzleistungen für die Belastungen aus dem Familienleistungsausgleich umfasst. Der größte Teil dieser Zuweisungen sei weiterhin die Zuweisung nach mangelnder Steuerkraft, da die Steuerkraftmesszahl weiterhin unter der Bedarfsmesszahl für Waiblingen liege, machte der Finanzfachmann deutlich.

Die 2020 erhaltene Gewerbesteuer-Kompensationszahlung in Höhe von 12,3 Millionen Euro hatte die Waiblinger Steuerkraftsumme für 2020 in die Höhe getrieben, wofür die Stadt zeitversetzt in 2022 büßen müsse und damit mit weniger Zuweisungen aus dem Finanzausgleich und mehr Umlagezahlungen planen könne. Daher wurde bereits 2020 eine Rückstellung über 8,97 Millionen Euro gebildet, mit



Auch nach und nach in der Corona-Krise investiert die Stadt Waiblingen viel in Baumaßnahmen.

der das Rechnungsergebnis 2020 belastet wurde. Die Rückstellung 2020 wird ertragserhöhend in 2022 wieder aufgelöst. Damit könne die Stadt die Mehrbelastungen und Wenigereinnahmen aus dem Finanzausgleich etwas ausgleichen und rechnet für 2022 mit einem Planansatz von 19,1 Millionen Euro. Ähnlich wird es sich 2023 verhalten, nachdem 2021 hohe Gewerbesteuereinnahmen zu erwarten seien. Erst im Jahr 2024 wende sich die Finanzausgleich-Systematik zum Vorteil der Stadt, so dass sie von dann an jeweils über 25 Millionen Euro Zuweisungen erwarten könne.

Die Aufwendungen steigen weiter

Mit Gesamtaufwendungen im Planentwurf 2021 von 194,3 Millionen Euro erreiche die Stadt eine Rekordsumme und sei damit weit über der 200 Millionenmarke entfernt. Das rühre vor allem von regelmäßig steigenden Ausgabeanteilen her: die Personalaufwendungen steigen gegenüber den Planzahlen von 2021 um 3,4 Millionen Euro auf dann 56,2 Millionen Euro. Die Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen kletterten auf 36,9 Millionen Euro; 2020 waren es 35,5 Millionen Euro. Auch für die freien und kirchlichen Träger von Kindertagesstätten muss mehr ausgegeben werden: Ozan rechnet 2022 mit 15,3 Millionen Euro, eine Steigerung um drei Prozent gegenüber 2021. Und zuletzt die Umlagen, die ans Land bezahlt werden müssen: mit 23,4 Millionen Euro ist zu rechnen; an den Kreis sind es bei einem Hebesatz von 31 Prozentpunkten fünf Millionen Euro mehr als in diesem Jahr, was eine Steigerung um fast 18 Prozent gegenüber 2021 bedeutet.

Der Finanzhaushalt – die Investitionen

26,2 Millionen Euro hoch sollen die Investitionen für die reinen Baumaßnahmen ausfallen, betonte Fachbereichsleiter Ozan – ohne Vermögenserwerb und ohne Zuweisungen für Investitionen Dritter. Laufende Baumaßnahmen und durch Corona verschobene lösen Investitionen in einer Höhe aus, „die so nicht bleiben kann“. Für die kommenden vier Jahre seien es

allein im Baubereich knapp 88 Millionen Euro, ein Wert, der sich gegenüber dem letztjährigen Planentwurf um rund 17 Millionen Euro in der Mittelfristigen Finanzplanung erhöht habe. In den Jahren 2017 bis 2020 hingegen lag die Summe der tatsächlichen Bauinvestitionen bei unter 15 Millionen Euro pro Jahr. „Auch das macht deutlich, wie ambitioniert das vor uns liegende Bauprogramm tatsächlich ist und welche Leistungen hier bei der Planung und Baurealisierung abverlangt werden!“. Die Haushaltsmittel für die kommenden Jahre seien also bereits gebunden, was den Spielraum für Neues einschränke. Was den städtischen Schuldenstand zum 31. Dezember 2021 angehe, so liege er bei 6,4 Millionen Euro; aus heutiger Sicht sei eine Neuverschuldung in diesem Jahr nicht zu erwarten. Für 2022 ist eine Kreditermächtigung von knapp 8 Millionen Euro veranschlagt.

Wirtschaftsstandort lebendig halten

In den vergangenen Jahren sei die Stadt in der komfortablen Lage gewesen, steigende Aufwendungen durch Mehrerträge ausgleichen zu können – es konnte eine Rücklage aufgebaut und der Schuldenstand abgebaut werden. Eine solide Ausgangsbasis. Durch sparsames und wirtschaftliches Planen und Handeln sei es bisher gelungen, sagte Ozan, die finanzielle Situation auf Kurs zu halten. Selbst wenn die Vorzeichen derzeit positiv stünden, dürfe das Ziel nicht aus den Augen verloren werden. Ein konjunkturell bedingter Rückgang bei den Erträgen würde ein Loch in den Haushalt reißen. „Sparsames Wirtschaften muss deshalb auch weiterhin unsere oberste Devise sein!“.

Der Haushaltsplanentwurf 2022 zeige, dass das Erhalten der Ertragskraft des Ergebnishaushalts die zentrale Aufgabe für die kommende Haushalts- und Finanzplanung bleibt. „Deshalb ist es wichtig und notwendig, den Wirtschaftsstandort Waiblingen attraktiv und lebendig zu erhalten. Er sichert Arbeitsplätze, schafft Kaufkraft und beschert uns Steuern, die wir brauchen, um die Lebensqualität und die vielen Angebote für die Bürgerschaft zu erhalten.“

Spiel- und Spaßmobil jetzt wöchentlich unterwegs

Durch Corona: Kinder haben großen Bedarf an niederschweligen, freizeitbezogenen Aktivitäten

Lange Zeit hatte das Spiel- und Spaßmobil der städtischen Kinder- und Jugendförderung mit den unterschiedlichen Beschränkungen in der Corona-Pandemie zu kämpfen. Immer wieder musste das Spielmobil sein offenes Angebot schließen und durfte nicht rausfahren. Dennoch wurden in den Lockdowns viele Alternativangebote des Spiel- und Spaßmobils, wie der Verleih der Zeitvertreibkisten oder Actionbounds (Stadtrallye) in der Altstadt, von den Familien genutzt.

Ende Juni konnte das Spiel- und Spaßmobil zwar wieder vor Ort sein; dennoch hat Corona Spuren hinterlassen und die Standorte müssen neu belebt und in Erinnerung gerufen werden.

den. So wurden in der ersten Zeit ganze Werbewochen an einzelnen Standorten organisiert. Die Kinder zwischen sechs und elf Jahren hatten damit die Möglichkeit, das Angebot des Spiel- und Spaßmobils kennenzulernen oder erneut zu entdecken. Beispielsweise hatte sich Kindern, die inzwischen die zweite Klasse besuchen, durch die Corona-Pandemie noch nie die Gelegenheit geboten, das Angebot überhaupt zu nutzen.

Bedarf an niederschweligen Freizeitaktivitäten groß

Die Werbewochen waren ein voller Erfolg. Die Kinder haben sich sehr gefreut, ihre Freizeit am und im Spiel- und Spaßmobil verbringen zu können; zahlreiche Mädchen und Buben waren gekommen. Im Oktober wurden nun die Werbewochen an den Standorten in Waiblingen und seinen Ortschaften beendet.

„Wir sehen großen Bedarf an niederschweligen, freizeitbezogenen Aktivitäten bei den Kindern! Man merkt richtig, dass sie mehr denn je einen Ausgleich zu der anstrengenden Corona-Zeit brauchen“, so die beiden Mitarbeitenden des Spiel- und Spaßmobils, Julia Martinitz und Alexander Vetter. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, hat das Spiel- und Spaßmobil seinen Turnus für die kommenden Wintermonate erhöht und fährt nach den Herbstferien anstatt alle zwei Wochen nun wöchentlich jeden der Standorte an.

Infobox

Das Spiel- und Spaßmobil, für das die 3G-Regel gilt, besucht die Standorte in Waiblingen künftig wöchentlich:

- Montag: Neustadt (Gymnastikraum Gemeindehalle Neustadt) von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Hohenacker (Jugendtreff Hohenacker) von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr



Das Spiel- und Spaßmobil der städtischen Kinder- und Jugendförderung fährt nach den Herbstferien wöchentlich an die verschiedenen Standorte. Foto: Martinitz

- Dienstag: Rinnenäcker (Forum Süd) von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr und Hegnach (Jugendtreff Hegnach) von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr
- Mittwoch: Comeniuschule (Sporthalle) von 15 Uhr bis 18 Uhr und Bittenfeld (Schillerschule) von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

- Donnerstag: Beinstein (Beinsteiner Halle) von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Kontakt: E-Mail spielundspassmobil@waiblingen.de, Telefon 07151 5001-2724 oder -2725, Internet www.waiblingen.de/Spiel-und-Spassmobil.

Wer gern spielt, ist hier richtig!

Herbst-Ferienprogramm der Villa Roller für Teenies von zehn Jahren an

Das Jugendzentrum Villa Roller bietet in den Herbstferien zwei interessante, geheimnisvolle und rasant-lustige Teampiel-Tage an. Eine Anmeldung dazu ist erforderlich.

- Beim „Exit-Room“ am Dienstag, 2. November, von 10 Uhr bis 12.30 Uhr kann Rollers Geheimnis gelöst werden. Köpfechen, Teamgeist und Mut sind notwendig, um den Schlüssel zu finden, der die verschlossene Tür aus dem Exit Room öffnet. Teilnahme von zwölf Jahren an.
- Das „TAC-Brettspiel“, das rasante und lustige Teampiel, eine Mischung aus Brettspiel und Kartenspiel, kann am Donnerstag, 4. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr in Zweier-Teams gespielt werden. Schnell kann sich eine Runde als spannende Herausforderung entwickeln, die zu zweit gemeistert werden muss. Aber welches Team hat die bessere Taktik? Teilnahme von elf Jahren an.

Anmelden nicht vergessen

Der Teilnahmebeitrag beträgt je 2 Euro Person und Tag, enthalten ist ein Getränk. Anmeldeabschluss ist der 28. Oktober; die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Das Anmeldeformular kann auf der Internetseite der Villa unter www.villa-roller.de heruntergeladen werden. Es gilt 3G oder ein Test ist vor Ort möglich.

Zusätzlich offener Betrieb

Wer nicht am Ferienprogramm teilnehmen möchte, kann auch während der Öffnungszeiten am offenen Betrieb teilnehmen. Eine Anmeldung ist dafür nicht notwendig.

- Dienstag bis Freitag: von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 17 Uhr
- Mittwoch bis Freitag: von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 21 Uhr

Es ist wieder Martinimarkt!

Schlendern, staunen und einkaufen am Sonntag, 7. November

Der Waiblinger Martinimarkt geht in eine „neue Runde“ – nachdem er im Vorjahr pandemiebedingt ausfallen musste, dürfen sich die Besucherinnen und Besucher am Sonntag, 7. November 2021, auf ein Marktgeschehen freuen. Nicht nur das: auch die Geschäfte in der Innenstadt sind von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr verkaufsoffen; „Markt“ ist von 11 Uhr bis 18.30 Uhr. Die Touristinformation in der Scheuergasse 4 ist von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Auf dem gesamten Gelände gilt Maskenpflicht!

Der Martinimarkt im November ist eine Tradition, die ein untrügliches Vorzeichen auf die herannahende Adventszeit bedeutet, ein Grund, weshalb der Veranstalter, die Wirtschaft Tourismus und Marketing GmbH, besonders froh ist, ein solches Angebot machen zu können. Knapp 80 Marktbesucher präsentieren handwerkliche Produkte, Geschenkideen, Dekoratives, und allerlei Passendes für den Haushalt. Von selbstgenähter Kindermode bis zur Tischdecke, von Seifen über Lederwaren bis zur Zuckerwatte – Wünsche aller Altersgruppen lassen sich erfüllen. An der Querspanne können sich die Kleinsten sogar auf zwei Angebote freuen, die Fahrspaß garantieren: ein Karussell erwartet sie, ebenso ein „Twister“, dessen „Flugzeuge“ die Kinder in die Höhe schweben lassen.

Die örtliche Gastronomie und die Geschäfte der Innenstadt, die auch sonst für das leibliche

Wohl sorgen, verkaufen ihre Gaumenfreuden. Die „klassischen“ Imbissstände der Marktbesucher sind in diesem Jahr nicht dabei.

Für die Kunden aus Waiblingen und die Besucher der Region bieten die inhabergeführten Fachgeschäfte zum Martinimarkt ihre Produkte an und unterstützen mit kompetenter Beratung.

Schöne Dinge im FraZ

Der „FraZ-Markt der schönen Dinge“ lädt von 11 Uhr bis 17 Uhr in das Foyer des Waiblinger KARO-Familienzentrums am Alten Postplatz zum Shoppingvergnügen ein: Kunsthandwerkerinnen bieten ihre Arbeiten zum Verkauf an, Patchworkarbeiten (Taschen, Babydecken, Babybekleidung), wärmendes Gestricktes wie beispielsweise Pullover, Ponchos, Mützen, Pulswärmer, Socken, Schals, Stolen, Tücher, Kinder- und Puppenmützen oder Erstlingsgarnituren, außerdem Upcycling-Produkte aus Stoff und Papier, Weihnachts-Fenstersterne, Sterne aus Perlen und Draht, Leder- und Freundschaftsbändchen, Schlüsselanhänger, Topflappen sowie Spitzentaschentücher und anderes mehr.

Shuttle-Service nutzen

Besucher, die mit dem Auto kommen, können das Fahrzeug an der Rundsporthalle parken und in den komfortablen kostenlosen Shuttle-Bus einsteigen, der zwischen 10.45 Uhr und 18.30 Uhr auf der Strecke Rundsporthalle – Stadtmittelpunkt – Waiblinger Tor – Ameisenbühl – Bürgerzentrum – Rundsporthalle verkehrt.

Die Tieffgarage Marktgasse und Postplatz bieten den Sonntags-Tarif zu einem Euro an. Im Internet: www.waiblingen.de/Martinimarkt

Christbäume gesucht

Jetzt schon an Advent denken

Wer einen Beitrag dazu leisten will, dass die Waiblinger Innenstadt in der Adventszeit mit in Lichterglanz gehüllten Christbäumen Weihnachtsstimmung ausstrahlt und dafür einen Nadelbaum spenden will, sollte sich an Stephan Ropertz vom städtischen Betriebshof, Telefon 07151 5001-9032, E-Mail an stephan.ropertz@waiblingen.de, wenden. Die Stadtverwaltung nimmt also auch in diesem Jahr Bäume von privaten Grundstücken entgegen, um Plätze und Straßen festlich zu schmücken. Die künftigen Christbäume, die von Mitarbeitern des Betriebshofs direkt vom heimischen Garten abgeholt werden, sollten auf den Waiblinger Grundstücken gut erreichbar sein.

Obstbäume für „Stücklesbesitzer“

Anmelden zur Herbstaktion

Möchten Sie mit „Geheimrat Oldenburg“, der „Gräfin von Paris“, der „Regina“ oder mit „Königin Viktoria“ zu Tisch sitzen, um eine genussvolle Kaffeestunde zu erleben? Dann dürfte dem in naher Zukunft nichts mehr im Weg stehen, handelt sich doch dabei allesamt um Obstsorten, mit denen man köstliche Kuchen backen kann. Die Stadt Waiblingen bietet mit dem Förderprogramm „Biotop-Vernetzung“ Eigentümern von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung die Möglichkeit, zweimal jährlich bis zu fünf Obstbaum-Hochstämme um je zehn Euro vergünstigt zu erhalten. Das Grundstück, auf dem Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen oder Quitten gedeihen sollen, muss außerhalb der Bebauung liegen. Der Grundstück-Eigentümer verpflichtet sich durch seinen Antrag, die Anpflanzungen zu erhalten und zu pflegen.

Der Bestellantrag mit einer Übersicht zu den Obstsorten ist im Internet unter www.waiblingen.de mit der Suche „Förderprogramm“, bei der Abteilung Umwelt und bei allen Ortschaftsverwaltungen erhältlich. Er kann dort jeweils zwar wieder abgegeben werden, bevorzugt sollte er jedoch per E-Mail versandt werden. Abgabeschluss ist Freitag, 12. November 2021. Es erfolgt eine schriftliche Bestätigung. Die Bäume können am Freitag, 19., und am Samstag, 20. November, in der Baumschule Müller in Poppenweiler abgeholt werden.

Informationen unter der Telefonnummer 5001-3261, E-Mail: umwelt@waiblingen.de.

Spendenaktion erfolgreich

Aktion statt Langer Tafel

Die Spendenaktion für den Waiblinger Tafeladen am Samstag, 23. Oktober 2021, verlief sehr erfolgreich, teilt der Tafel-Verein Waiblingen mit. Der Tafel-Transporter stand von 10 Uhr an auf dem Postplatz bereit, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tafel die Lebensmittelspenden in Empfang nahmen. In diesem Jahr war statt der Langen Tafel, mit der sich der Verein jedes Jahr bei den Spendenden bedankt, coronabedingt um Spenden von haltbaren Lebensmitteln gebeten worden. Die Waiblinger Tafel hofft, dass auch bei weiteren Spendenaktionen rege teilgenommen wird, auf die rechtzeitig vorher aufmerksam gemacht wird. Wer sich für die Arbeit im Tafel-Verein interessiert, erhält Auskunft direkt im Tafel-Laden, 71332 Waiblingen, Benzstraße 12, Telefon 07151 9815969, oder im Internet: www.tafel-waiblingen.de



Haltbare Lebensmittel haben Mary Weischel, stellvertretende Tafel-Ladenleitung, und Erika Severin, Vorsitzende des Tafel-Vereins, am Samstag, 23. Oktober 2021, bei der Spendenaktion auf dem Postplatz entgegengenommen. Foto: Tafel



Das Impfmobil steht am Freitag, 29. Oktober, von 12 Uhr bis 18 Uhr für jedermann vor den Werkstoren von Syntegon Technology in der Stuttgarter Straße 130 (gegenüber OBI). Foto: privat

Impfmobil: Offen für alle Impfwilligen!

Keine Anmeldung erforderlich

Vor den Werkstoren von Syntegon Technology in Waiblingen, ehemals Bosch Packaging Technology, hält am Freitag, 29. Oktober 2021, zwischen 12 Uhr und 18 Uhr ein Impfmobil auf dem Parkplatz vor der Pforte zum Firmengelände, Stuttgarter Straße 130, gegenüber von OBI. Impfwillige im Alter von zwölf Jahren an können sich gegen COVID-19 impfen lassen. Das Angebot richtet sich nicht nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Syntegon, sondern ist für jeden offen; eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Geimpft wird in der Regel der Impfstoff Comirnaty (Biontech/Pfizer). Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um die Erst-, Zweit- oder Drittimpfung handelt. Im Falle einer Erstimpfung kann die Zweitimpfung beispielsweise beim Hausarzt vorgenommen werden. Zudem wird das Impfmobil bei entsprechender Nachfrage in wenigen Wochen erneut bei Syntegon Halt machen. Auf Wunsch können über 18-Jährige

alternativ den Impfstoff von Johnson & Johnson erhalten.

Initiatorin des Impfmobils ist Monika Lenz, Fachärztin für Anästhesiologie und Notfallmedizin. Sie betreibt eine Privatpraxis mit Schwerpunkt Palliativ- und Schmerztherapie in Pliezhausen-Gniebel. Nach der Schließung der Impfstoffzentren Ende September hat sie ein eigenes mobiles Impfteam gegründet. Dafür hat Lenz einen ehemaligen Rettungswagen gekauft und diesen zum Impfmobil umgebaut. Seitdem ist das Team an mehreren Orten im Rems-Murr-Kreis im Impfeinsatz.

David Teske, Standortleiter von Syntegon in Waiblingen, freut sich über den Besuch des Impfmobils. Syntegon ist mit seinen Abfüll- und Inspektionsmaschinen am Produktionsprozess von Impfstoffen beteiligt, hat durch seinen Werksärztlichen Dienst selbst Mitarbeitende geimpft und stellt gern seinen Parkplatz zur Verfügung, damit weitere Menschen ein unkompliziertes Impfangebot erhalten.

Corona-Schnelltests meist nicht mehr kostenlos

Neue Verordnung des Bundes

Corona-Schnelltests müssen seit 11. Oktober 2021 meist selbst bezahlt werden. Generell gratis bleiben sie noch für Menschen, die sich nicht impfen lassen können, darunter Kinder unter zwölf Jahren. Das legt eine neue Verordnung des Bundesgesundheitsministeriums fest, die einen entsprechenden Bund-Länder-Beschluss umsetzt. Bundeskanzlerin und Ministerpräsidenten hatten vereinbart, dass das vom Bund seit Anfang März finanzierte Angebot für kostenlose „Bürgertests“ für alle enden soll. Da inzwischen kostenlose Impfungen für alle möglich seien, sei eine dauerhafte Übernahme der Test-Kosten durch die Steuerzahler nicht länger nötig, hieß es zur Begründung.

Die im Bundesanzeiger verkündete Verordnung legt aber auch Übergangsregeln fest: Kinder von zwölf bis 17 Jahren und Schwangere können noch bis 31. Dezember mindestens einen kostenlosen Test pro Woche machen, da für sie erst seit kürzerer Zeit eine allgemeine Impfpflicht der Ständigen Impfkommission vorliegt – daher soll noch länger Zeit für eine Impfung bleiben.

Generell weiter gratis testen lassen können sich laut der Verordnung Kinder, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder erst in den letzten drei Monaten vor dem Test zwölf Jahre alt geworden sind. Gratis bleibt der Test unter anderem auch für Menschen, die zum Beenden einer Quarantäne wegen einer Corona-Infektion einen Test brauchen. Um weiterhin kostenlose Schnelltests zu bekommen, muss man bei der Teststelle einen amtlichen Ausweis mit Foto vorlegen – bei Kindern ist das Alter nachzuweisen. Extra Nachweise wie ein ärztliches Zeugnis sind nötig, wenn man sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen kann – eine Diagnose muss nicht angegeben werden. Zum Nachweis einer Schwangerschaft kann der Mutterpass genutzt werden.

KUNST UND KULTUR

Galerie Stihl Waiblingen am Feiertag offen

Kunstgenuss auch an Allerheiligen

Die Galerie Stihl Waiblingen ist am Feiertag „Allerheiligen“, Montag, 1. November 2021, von 11 Uhr bis 18 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet.

Öffentliche Führungen um 11.30 Uhr und um 15 Uhr durch die Schau „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ bieten die Möglichkeit, tiefer in das vielfältige Thema des Selbstporträts einzusteigen. Eine Anmeldung zu den Führungen ist nicht erforderlich. Erwachsene zahlen zusätzlich zum Eintritt eine Führungsgebühr von 2 Euro; für Kinder, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende entfällt diese.

Für einen Besuch in der Galerie Stihl Waiblingen ist derzeit einer der 3G-Nachweise (geimpft, getestet, genesen) nötig. Das Tragen einer medizinischen Maske ist verpflichtend. Die aktuelle Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg ist unter www.waiblingen.de einsehbar.

Noch bis 16. Januar 2022 widmet sich die Galerie Stihl Waiblingen dem vielseitigen Thema des Selbstporträts. In heutiger Zeit scheinen Selbstdarstellungen in Form von Selfies allgegenwärtig. Als fester Bestandteil der Kunstgeschichte zieht sich das Selbstbildnis jedoch bereits durch die Jahrhunderte. Die Ausstellung „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ präsentiert etwa 100 Werke von 1900 bis heute, die aufzeigen, auf welche unterschiedliche Weise Künstlerinnen und Künstler die eigene Person befragen, erforschen und instrumentalisieren.



Lara Penkert, Theresa Noja und Yade Genc (von links nach rechts) so heißen die drei Stipendiatinnen der Kunstschule, über deren Chance sich die Leiterin des Hauses, Christine Lutz, freut. Die Freunde der Galerie Stihl Waiblingen haben die Stipendien ermöglicht. Foto: Konrad Knöner

Drei Stipendien für junge Kreativität

Freunde der Galerie Stihl Waiblingen fördern Schülerinnen der Kunstschule Unteres Remstal

Den künstlerischen Nachwuchs zu fördern, dies ist eine der Aufgaben, die sich der Förderverein „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“, auf die Fahnen geschrieben hat. Drei Schülerinnen der Kunstschule Unteres Remstal kommen in diesem Jahr in den Genuss eines Stipendiums.

Dr. Hansjörg Thomae, Erster Vorsitzender der Freunde der Galerie Stihl Waiblingen, freut sich darüber, dass es gelungen sei, Nachwuchskünstlerinnen zu finden. „Corona hat es uns allen nicht leichter gemacht“. Auch die Kunstschule habe ein reduziertes Programm fahren müssen – davon betroffen seien auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewesen. „Wir waren uns aber einig: die Stipendien in diesem Jahr ausfallen zu lassen, ist keine Alternative“.

Deshalb hätten die Stimmberechtigten der Mitgliederversammlung am Monatsbeginn den Vorschlägen der Kunstschule Unteres Remstal gerne zugestimmt.

Die Begeisterung und Anerkennung für die Arbeiten der jungen Künstlerinnen sei durch den einstimmigen Beschluss zu Ausdruck gebracht worden. Außer den „fantastischen Leis-

tungen“ anerkenne der Förderverein auch die integrative Kraft der Kunstschule. Die Stipendien würden somit zum 14. Mal vergeben. Die Kunstschule sei für die Galerie ein guter Nachbar, hervorragender Partner beim Begleitprogramm und Top-Ausbildung kreativer Leute. „Unser Dank gilt der Leitung der Kunstschule, Christine Lutz, den Dozentinnen und Dozenten und den Schülerinnen und Schülern“, bemerkte Dr. Thomae. Sie investierten viel Zeit. Er hoffe, dass die Kunst für die eine oder andere eine berufliche Perspektive bilde – in jedem Fall sei im gesamten Leben Kreativität gefragt.

Kunstschulleiterin Christine Lutz dankte den Förderern für deren Unterstützung und Anerkennung. Die Stipendien wirkten sich auf die Preisträgerinnen und das gesamte Kunstschulteam sehr motivierend aus. Die Qualität der Arbeiten hätten unter der Pandemie nicht gelitten, betonte sie.

Die Dozentinnen Barbara Armbruster und Uta Schock stellen ihre Schützlinge vor: Lara Penkert ist 16 Jahre alt, sie besucht die Zeichenklasse von Barbara Armbruster, sei eine engagierte Schülerin, die Vorschläge neugierig aufnehme und eigene Ideen einbringe. Sie wolle neue Techniken erlernen, sei offen für Experimente und lasse sich auf die Auseinandersetzung mit einer komplexen Themenarbeit auf

Leinwand ein. Sie gelte als fantasievoll und beschäftige sich intensiv mit ihren Themen.

Yade Genc, ebenfalls 16 Jahre alt, geht in die Kunstwerkstatt II bei Uta Schock. Sie besucht die Kunstschule gemeinsam mit ihrem Zwillingenbruder, beide machen sehr viel gemeinsam. Yade interessiere sich schon seit dem Kindergartenalter für das Malen und nimmt seit der Grundschulzeit an Kunst-AGs teil und/oder Kunstkursen der Kunstschule. In den zurückliegenden zwei Jahren zeichne Yade vor allem Porträts. Dabei nehme sie als Vorlage Fotos von Freundinnen oder von berühmten Personen. Nun sei sie an einem Punkt, an dem sie aus sich heraus Interesse an Landschaften, Hintergründen und neuen Techniken entwickelt habe.

Theresa Noja ist 14 Jahre alt und Neueinsteigerin der Kunstwerkstatt II von Uta Schock. Sie zeichnet seit acht Jahren und interessiert sich vor allem für K-Pop, Mangas und Anime. Sie zeichnet K-pop-Idole und entwirft Kleider für diese. Darüber hinaus drücke Theresa ihre Emotionen und Befindlichkeiten über das Zeichnen und Illustrieren aus. Es sei ihr ein großes Bedürfnis zu zeichnen. Sie sei äußerst konzentriert bei der Sache, suche aber auch immer wieder Beratung und Rückmeldung. Man spüre, dass sie Spaß an ihrer Arbeit habe, aber auch wirklich dazulernen wolle.

Erst „Ich“, dann „Du“

Neue Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte

In Anlehnung an die derzeitige Ausstellung „Ich. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ in der Galerie Stihl Waiblingen wird am Donnerstag, 11. November 2021, die Ausstellung „DU, im Spiegel unserer Beziehungen“ des Hauses der Stadtgeschichte eröffnet. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die Gäste um 17 Uhr in der Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14; Museumsleiterin Kristina Kraemer führt ins Thema, das den Blick auf die ganze Bandbreite menschlicher Verhältnisse lenkt, wie Freundschaft, Liebe, Nachbarschaft, die unseren Lebenslauf begleiten. Brautkrone und Poesiealbum, Neidkopf und Gerichtsprotokolle erzählen eindrücklich vom Mit- und Nebeneinander durch die Jahrhunderte.

Eine Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung ist telefonisch unter 07151 5001-1717 oder per E-Mail an haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de erforderlich. Im Anschluss haben die Gäste die Möglichkeit, die neue Schau im Haus der Stadtgeschichte, Weingärtner Vorstadt 20, zu erkunden ebenso wie die in der Galerie mit. Die „Beziehungsgeschichte“ wird von 11. November 2021 bis 24. April 2022 zu folgenden Öffnungszeiten gezeigt: Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr.

Schau: „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“

Galerie Stihl Waiblingen

Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt ihre neue Schau „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ bis 16. Januar 2022.

Der umfangreiche grafische Bestand der Lübecker Sammlung Rixleben bildet den Grundstock der Schau und schließt die Werke namhafter Künstler wie Max Liebermann, Marc Chagall und Jörg Immendorff ein. Die Auswahl wird durch eine Reihe an Exponaten ergänzt, welche die Entwicklung des Sujets und dessen thematische wie auch stilistisch-technische Vielfalt unterstreichen – von Cindy Sherman, der Meisterin des Rollenspiels, bis hin zu Andreas Horlitz, dessen Spiegelobjekt die Betrachterinnen zur Interaktion auffordert. Gezeigt werden insgesamt 100 Werke von regional und international agierenden Künstlerinnen und Künstlern. Die Bandbreite der Techniken reicht dabei von der Zeichnung über den Holzschnitt und der Fotografie bis hin zur Videoarbeit.

Als fester Bestandteil der Kunstgeschichte zieht sich das Selbstbildnis durch die vergangenen Jahrhunderte. Die neue Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl an Werken von 1900 bis heute und macht deutlich, auf welche unterschiedliche Weise sich Künstlerinnen und Künstler mit der eigenen Person auseinandersetzen. Im heutigen Zeitalter der Selfies und einer Flut an technischen Möglichkeiten scheint das Selbstbildnis allgegenwärtig. Im Rückblick kristallisieren sich die Besonderheiten und Grenzen zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Ich jedoch umso deutlicher heraus.

Wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Äußere häufig eindrucksvoll in Szene gesetzt oder für Studien der Gesichtszüge genutzt – war man selbst doch das günstigste Modell und stets verfügbar – begann schon bald darauf ein Darstellungswandel, der unter anderem durch psychologische Erkenntnisse und nicht zuletzt durch das Aufkommen der Fotografie begünstigt wurde: Introspektion gewann an Bedeutung, der Blick der Künstler – und nun auch zunehmend Künstlerinnen – richtete sich nach innen und spiegelte dabei persönliche Interessen wie auch gesellschaftliche Zustände wider. Zu einer idealisierten Selbstdarstellung trat vermehrt die Selbstbefragung und somit auch kritische Auseinandersetzung mit dem Ich, bis hin zur völligen Neuschaffung.

Kunstvermittlung

Mit Anmeldung unter Tel. 5001-1701, E-Mail an kunstvermittlung@waiblingen.de.

- o „Ich anders“, Workshop für Mädchen von acht Jahren an am Samstag, 6. November, von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr.
- o „Selbstporträt à la Picasso“, Kinder von zehn Jahren an nehmen sich am Samstag, 13. November, um 12.15 Uhr den großen Meister zum Vorbild, außerdem lassen sie sich von den Bildern der Ausstellung in der Galerie Stihl inspirieren.
- o „Porträt wie gedruckt“, Jugendliche und Erwachsene experimentieren am Samstag, 13. November, von 14.45 Uhr bis 18 Uhr in der Druckwerkstatt am Porträt, auch sie besuchen

zur Inspiration die Schau im gegenüberliegenden Haus.

Eintritt in die Galerie

Eintrittspreise: Erwachsene 6 €; ermäßigt 4 € (Studenten, Rentner, Schwerbehinderte, Stadtpass-Inhaber, Teilnehmer an Gruppenführungen). Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre und Schüler frei. Freier Eintritt: freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. – Mitglieder des Fördervereins, des ICOM, des Deutschen Museumsbunds und des VdK sowie Inhaber des „Museums-PASS-Musées“, der StuttCard und BVGD-Gästeführer frei.

Führungen

Digital: mit Anmeldung unter Tel. 5001-1701, kunstvermittlung@waiblingen.de.

- o Live-Führung am Sonntag, 21. November, um 10 Uhr, 45 Minuten, gebührenfrei.
- o Kunst und Knackig am Donnerstag, 9. Dezember, um 18 Uhr, 15 Minuten, mit Anmeldung, gebührenfrei.
- Analog:** Info und Anmeldung unter Tel. 5001-1701, kunstvermittlung@waiblingen.de. – An sämtlichen Führungen können maximal 20 Personen teilnehmen.
- o Individuelle Führungen werden nach Vereinbarung angeboten.
- o Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr; Dauer 45 Minuten. Gebühr: 2 €, Kinder, Schüler und Studenten frei.
- o Kunst und Knackig: 15 Minuten donnerstags in der Mittagspause um 12.30 Uhr, es werden jeweils zwei Werke betrachtet, am 18. November, am 16. Dezember und am 13. Januar; mit

Ausstellungen und Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. Die Herbstschau ist bis 16. Januar 2022 zu sehen, sie widmet sich den Selbstporträts: „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ ist der Titel. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr; offen auch am Feiertag, 1. November, am 26. Dezember sowie am 6. Januar, jedoch ist das Haus am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar geschlossen.

Haus der Stadtgeschichte – Weingärtner Vorstadt 20. Außer der Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte Waiblingens mit multimedialem Stadtmodell sind bis 1. November auch Werke der Waiblinger Künstlerin Luise Deicher zu sehen, nämlich als Blumengruß. Stillleben aus der städtischen Sammlung. – „DU. Im Spiegel unserer Beziehungen“ ist der Titel der Sonderausstellung mit Zeugnissen des menschlichen Miteinanders aus der städteigenen Sammlung; sie ist von 11. November bis 24. April 2022 zu sehen; Vernissage ist am Donnerstag, 11. November, um 17 Uhr in der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14; Teilnehmer melden sich unter der Telefonnummer 5001-1717 oder per E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de an. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, ebenso am Feiertag, 1. November, am 26. Dezember sowie am 6. Januar, jedoch ist das Haus am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar geschlossen. – Führungen sind möglich mit bis zu 15 Personen. Maximal 35 Gäste dürfen sich gleichzeitig im Haus aufhalten. Es gelten die üblichen Hygienemaßnahmen.

Hochwachturm – Wegen Wartungsarbeiten ist der Hochwachturm derzeit geschlossen. – Üblicherweise gilt: eine Besichtigung ist zu den Öffnungszeiten der Touristinformation möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr). – Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Touristinformation, Tel. 5001-8321, -8322, Scheuergasse 4, abgeholt werden. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard von der Grinten können besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufener-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. – Zutritt für maximal vier Personen eines Hausstands, ebenso müssen Abstands- und Hygienemaßnahmen eingehalten werden.

Galerie Schäfer – Lange Straße 9. „Farbkraft“ heißt die Schau mit Werken von Monika Baumhauer, welche mit leuchtenden Farben und temperamentvollem Pinselstrich bestechen. Öffnungszeiten bis 28. November: donnerstags und freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 14 Uhr.

Neuer Kunstverlag, Verlag & Galerie – Beim Hochwachturm 2. „Selforganizing Reality“, farbinhaltige Mikropaintings des in Stuttgart geborenen und in Berlin lebenden Künstlers Wolfgang Ganter. Zu sehen bis 30. April zu den Öffnungszeiten montags bis freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, samstags nach Vereinbarung.

Volkshochschule Unteres Remstal – Bürgermühlenweg 4. „Das bunte Lebenswerk des Siegfried Groß“. Gezeigt werden die Werke des Künstlers, der 1938 in Stuttgart geboren wurde und bis heute als Grafik-Designer und Illustrator arbeitet. Öffnungszeiten bis 13. Januar 2022: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21 Uhr.

o Kindergeburtstag in der Galerie Stihl Waiblingen: mit maximal zehn Personen; eine spannende Führung für Kinder mit anschließendem Workshop, 90 Minuten 105 €, 135 Minuten 160 €; Verpflegung kann mitgebracht werden. Mit Anmeldung.

Dazu im Haus der Stadtgeschichte: „DU. Im Spiegel unserer Beziehungen“ Eine Ausstellung mit Zeugnissen des menschlichen Miteinanders aus der städteigenen Sammlung unter dem Titel „DU. Im Spiegel unserer Beziehungen“ ist von 11. November bis 24. April 2022 im Haus der Stadtgeschichte zu sehen.

Ausblick 2022

Nach dem „ICH“ ziehen die Fotografien und Arbeiten von Gunter Sachs in die Galerie ein: „Gunter Sachs. Kamerakunst“ heißt die Schau, die von 19. Februar bis 15. Mai zu sehen sein wird.

Kontakt und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info-Telefon 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galeriestihl-waiblingen.de, facebook: [facebook.com/GalerieStihlWaiblingen](https://www.facebook.com/GalerieStihlWaiblingen).

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Die Zeiten gelten auch am 1. November, am 26. Dezember sowie am 6. Januar, jedoch ist das Haus am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar geschlossen.

KUNST UND KULTUR

Umberto Eco's „Der Name der Rose“ für die Bühne inszeniert

Bürgerzentrum Waiblingen

„Der Name der Rose“, den Erfolgsroman von Umberto Eco, präsentiert das Kriminaltheater Berlin am Donnerstag, 25. November 2021, um 20 Uhr als Schauspiel im Bürgerzentrum Waiblingen. Um 19.15 Uhr wird in das Stück eingeführt.

Der Welterfolg „Der Name der Rose“ ist ein Kriminalroman des italienischen Wissenschaftlers und Schriftstellers Umberto Eco. Das Geschehen spielt im Jahre 1327 in einer italienischen Benediktinerabtei: der englische Franziskaner William von Baskerville reist mit seinem Novizen Adson von Melk in delikater politischer Mission in eine oberitalienische Benediktinerabtei. Dort sterben unter mysteriösen Umständen innerhalb weniger Tage mehrere Klosterbrüder. Der Abt bittet den für seinen Scharfsinn bekannten William von Baskerville, die Todesfälle aufzuklären.

Bei dessen Untersuchungen kommt ein ganzer Kosmos an Glaubensfehden, verborgenen Leidenschaften sowie krimineller Energien zu Tage. Die furiose Kriminalgeschichte des sogenannten „Sherlock Holmes im Mönchsgewand“ verbindet die Ästhetik des Mittelalters mit dem Realismus der Neuzeit und entwirft ein plakatives Bild des dargestellten Zeitalters.

Die Inszenierung des Berliner Kriminaltheaters begeistert durch seine stetig wachsende Spannung. Die Veranstaltung wird von der Stadtbücherei Waiblingen mit einer Medieneinstellung begleitet.

Eintrittskarten für die Saison 2021/2022 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden keine Abonnements angeboten. Kartenverkauf an den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen, Scheuergasse 4, Telefonnummer 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.

Eintritt: Einheitspreis 26 Euro, ermäßigt 21 Euro, Schüler 5 Euro, Abonnenten 10 Euro.

Angesichts der dynamischen Entwicklung der Coronapandemie werden die Veranstaltungen in der Spielzeit 21/22 in drei Vorverkaufszeiträume aufgeteilt. Für die oben genannte Veranstaltung sind Karten bereits erhältlich.

Sicher im Theater: es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden personalisiert und nicht übertragbar mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben.

Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung aktuell vorgeschriebenen pandemiebedingten Hygienebestimmungen und Besucherregelungen der Landesverordnung Baden-Württemberg.

Veranstalter: Stadt Waiblingen.



„Der Name der Rose“ ist der Titel des Erfolgsromans von Umberto Eco. Das daraus entwickelte Schauspiel ist am Donnerstag, 25. November 2021, im Bürgerzentrum Waiblingen zu sehen, es gastiert das Kriminaltheater Berlin. Foto: Herbert Schulze



Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg präsentiert am Sonntag, 14. November 2021, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen unter der Leitung von Joseph Bastian Werke von Guillaume Lekeu, André Jolivet und Anton Bruckner. Foto: Kai Knörzger

Junge Musiker mit viel Talent und Spielfreude

Landesjugendorchester im Bürgerzentrum Waiblingen

Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg spielt am Sonntag, 14. November 2021, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen unter der Leitung von Joseph Bastian Werke von Guillaume Lekeu, André Jolivet und Anton Bruckner. Um 19.15 Uhr werden die Zuhörer in den Konzertabend eingeführt.

Mit außerordentlicher Spielfreude, mitreißenden Interpretationen und einer herausragenden künstlerischen Qualität begeistert das Landesjugendorchester Baden-Württemberg seit 1972 Publikum wie Fachwelt. Es entwickelte sich zu einem der renommiertesten Jugendorchester Europas, das den Vergleich mit professionellen Orchestern nicht zu scheuen braucht und zählt zu bedeutendsten musikalischen Spitzenförderung auf Landesebene. Zweimal

im Jahr kommen die jungen Talente aus allen Teilen Baden-Württembergs zusammen, um mit renommierten Dirigenten, Dozenten und Solisten anspruchsvolle Werke der großen sinfonischen Orchesterliteratur einzustudieren und diese im Anschluss gemeinsam auf die Bühne zu bringen. Einen sensationellen Einsatz, so die Presse, feierte Dirigent Joseph Bastian 2016, als er beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mitten in einer Konzertwoche einsprang – der Beginn einer langfristigen Zusammenarbeit. Mehrfach preisgekrönt, stand er bereits bei zahlreichen Orchestern im In- und Ausland auf dem Podest, spielt selbst Cello und Posaune, war Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters und ist auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis sehr aktiv.

Kartenvorverkauf und -preise

Eintrittskarten für die Saison 2021/2022 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden kei-

ne Abonnements angeboten. Kartenverkauf an den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.

Einheitspreis 26 € | Ermäßigt 21 € | Schülerpreis 5 € | Abonnenten 10 €

Angesichts der Corona-Pandemie werden die Veranstaltungen in der Spielzeit 2021/22 in drei Vorverkaufszeiträume aufgeteilt. Für die oben genannte Veranstaltung sind Karten bereits erhältlich. Es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden personalisiert und nicht übertragbar, mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung aktuell vorgeschriebenen pandemiebedingten Hygienebestimmungen und Besucherregelungen der Landesverordnung Baden-Württemberg. Veranstalter: Stadt Waiblingen

Hommage an Raul Jaurena

„Musik in Hegnach“

Mit einer Hommage an Raul Jaurena, Bandoneonspieler, Tangointerpret und Weggefährte von Astor Piazzolla sowie Grenzgänger hin zum Jazz, wird die Veranstaltungsreihe „Musik in Hegnach“ am Samstag, 6. November 2021, um 20 Uhr im Schafhofkeller fortgesetzt.

Eintrittskarten können derzeit nur per E-Mail an rathaus-hegnach@waiblingen.de reserviert werden, die mit einer Mail bestätigt werden. Die Karte kostet 20 Euro. Die persönlichen Daten werden vier Wochen lang gespeichert. Kurzfristige Änderungen können durch die hinterlegte E-Mail-Adresse und Telefonnummer mitgeteilt werden. Es gilt die 3G-Regel; ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz ist zu tragen.

Geplant war, Raul Jaurenas 80. Geburtstag mit Konzerten in der Region zu feiern, der Musiker ist jedoch im Januar in seiner Wahlheimat New York an Covid-19 verstorben. Mit dem Konzert erinnern die Musiker an ihren Freund und Musiker-Kollegen mit Tangos, Jazz-Balladen & more. Bobby Fischer am Klavier und Veit Hübner am Kontrabass musizierten mit Jaurena im Trio; sie kannten sich aus den Zeiten von „Tango Five“. Dieses Mal wird der Saxophonist Dieter Kraus das Ensemble ergänzen. Den Gesang übernimmt Klaus-Dieter Mayer; vielen bekannt von der Remstal Gartenschau 2019, wo er mit der „Swinging River Band“ zu hören war.

Alles außer gewöhnlich

Im Kommunalen Kino

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 52, zeigt am Mittwoch, 3. November 2021, um 20 Uhr den Film „Alles außer gewöhnlich“. Comedy/Drama | Frankreich 2019.

„Ich finde eine Lösung!“ – Was wie eine Floskel klingt, ist für den Sozialarbeiter Bruno und seinen Kollegen Malik gelebte Wirklichkeit. Und das, obwohl der Alltag mit einem wilden Haufen Azubis und autistischen Jugendlichen einige Herausforderungen birgt.

Mit zupackendem Engagement und unverwüstlichem Humor nehmen Bruno und Malik immer wieder den Kampf mit den Behörden auf und schaffen eine Gemeinschaft, in der jeder die Chance bekommt, über sich selbst hinauszuwachsen. –

Geeignet für Personen von sechs Jahren an mit einer Spieldauer von 113 Minuten, Prädikat „besonders wertvoll“.

Eintritt: 6 Euro; Reservierung: Traumpalast-Ticket-Hotline 0711 55090770; weitere Informationen: www.koki-waiblingen.de

„Don Giovanni“ – ein Mozartsches Meisterwerk

Bürgerzentrum Waiblingen

Wolfgang Amadeus Mozarts Meisterwerk der Oper „Don Giovanni“ steht am Freitag, 29. Oktober 2021, um 20 Uhr auf dem Spielplan des Bürgerzentrums. Das Theater Pforzheim präsentiert die Oper in italienischer Sprache, deutsche Untertitel werden eingeblendet. Um 19.15 Uhr wird in das Werk eingeführt.

„Don Giovanni“ bricht den Frauen reihenweise die Herzen. Die Liste seiner Geliebten, die sein Diener Leporello für ihn führt, wird immer länger. Doch Don Giovanni's Lebenswandel droht ihn früher oder später einzuholen: als er den Vater seines neusten Zielobjekts Donna Anna tötet und jener ihm sterbend Rache schwört, gerät sein Leben aus den Fugen.

Wolfgang Amadeus Mozarts „dramma gio-

coso“, „Don Giovanni“ wird oft als Meisterwerk oder „Oper aller Opern“ bezeichnet. Für die Figur des „Don Giovanni“ griff Lorenzo Da Ponte auf den Archetypus des berüchtigten Frauenhelden zurück: Don Juan. Zur klassisch-leichten Klangsprache Mozarts gesellen sich auch eindringlich-düstere Töne und verleihen der Jagd auf neue Frauen und der Flucht vor den Verfloresenen, ihren Männern und Vätern eine faszinierende Leichtigkeit und Tiefe zugleich.

Die Veranstaltung wird vom Land Baden-Württemberg gefördert.

Eintrittskarten für die Saison 2021/2022 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden keine Abonnements angeboten. Karten sind an den üblichen Vorverkaufsstellen zu haben, wie in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 5001-8321, im Internet auf den Seiten www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de,

www.eventim.de. Einheitspreis 26 € | ermäßigt 21 € | Schüler 5 € | Abonnenten 10 €.

Angesichts der Entwicklung der Corona-Pandemie werden die Veranstaltungen in der Spielzeit 21/22 in drei Vorverkaufszeiträume aufgeteilt. Für die oben genannte Veranstaltung sind Karten bereits erhältlich. Sicher im Theater: es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden personalisiert, nicht übertragbar, mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es gelten die aktuell vorgeschriebenen pandemiebedingten Hygienebestimmungen und Besucherregelungen der Landesverordnung.

In einem Boot – Interkulturelles Theater im Jakob-Andreä-Haus

Ein interkulturelles Angebot – Musik, eine Reportage und Lyrik in Theaterform – präsentiert die „freie bühne stuttgart“ am Dienstag, 9. November 2021, um 19.30 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an und Erwachsene auf Einladung der Evangelischen Kirche Waiblingen im Jakob-Andreä-Haus, Alte Rommelshäuser Straße 22.

Der Aufbruch aus den bisherigen Lebensformen und die Reise von Ost nach West werden für viele Flüchtlinge zu einem existenziellen Erlebnis. Auf der Grundlage des Reiseberichts des Iraners Ramin Khoshbin, der 2015 die Balkanroute „gemacht hat“, betrachtet die freie bühne stuttgart in ihrer Performance „In einem

Boot“ die Fluchtereignisse und das Moment der Fremdheit als mystisches Erlebnis, das alle bisher geltenden Formen und Vorstellungen von Leben grundsätzlich erschüttert und dringende Fragen nach einer Neu-Ausrichtung aufwirft. Was ist das, dieses Leben?

Mit persischen und deutschen Texten von Jalaluddin Rumi, Sohrab Sepehri, Walt Whitman und Ramin Khoshbin. Mit Kompositionen, die aus der Verbindung von östlichen und westlichen Musiktraditionen entstanden sind, für Cello, Oud und Gitarre. Dauer: 60 Minuten mit anschließendem Publikumsgespräch.

Darsteller: Ismene Schell (D), Ramin

Khoshbin (Iran), Cello: Scott Roller (USA), Gitarre/Oud: Mazen Mohsen (Syrien), Technik: Leon Bader. Regieberatung: Kathrin Heuer, Dramaturgie: Ismene Schell. Mit Unterstützung durch Heinz Frank, den Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg sowie Mitteln des Landratsamtes Böblingen im Rahmen des Förderfonds „Gemeinsam für Integration – Zusammenleben gestalten zur Stärkung gegenseitiger Akzeptanz durch Begegnung und Beteiligung“.

Karten: 10 Euro, 18 Euro, 1 Euro über karten.waiblingen@gmail.com oder an der Abendkasse, Reservierung möglich.



In Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Don Giovanni“. Foto: Sabine Haymann

KUNST UND KULTUR

Stadtbücherei – das Haus mit großem Service

Lesen – 10 000 Romane, mehr als 30 000 Sachbücher und Nachschlagewerke, etwa 150 Zeitschriften und Zeitungen sowie mehr als 15 000 Kinderbücher, dazu Sprachkurse, Fremdsprachiges, Lernhilfen, Jugendromane, Comics, Graphic Novels, Mangas und Bilderbücher gehören zum Angebot der Stadtbücherei Waiblingen. Sehen – etwa 5 000 Spiel-, Musik- und Kinderfilme auf DVD und Blu-Ray stehen zur Verfügung. Hören – 5 000 Musik-CDs aus den Bereichen Rock/Pop, Jazz, Klassik und Unterhaltung sowie etwa 2 000 Hörbücher für Erwachsene und Kinder gehören zum Bestand. Erleben – mehr als 2 000 Spiele für alle Altersgruppen, PC-, Konsolen- und Brettspiele, Lern- und Wissens-CDs- und DVD-ROM oder Sprachkurse. – In der Stadtbücherei und in den Ortsbüchereien gelten die 3G- und die Hygieneregeln. nas Kabsch leiten die Runde. Eintritt frei.

Sommerlesespaß: Preise abholbereit!

„Heiß auf Lesen“ hat die Devise im Sommer 2021 gelautet und mehr als 120 Kinder sind dieser gefolgt: 700 Lesevorgänge mit mehr als 350 Büchern wurden verzeichnet und die wohlverdienten Urkunden und Preise, die dafür auslobt worden waren, stehen nun bereit, abgeholt zu werden. In der Kinderbücherei liegen außerdem die Logbücher, die die Kinder während des Lesevergnügens erarbeitet haben, sie können ebenfalls mitgenommen werden.

Philosophie zum Mitmachen

In der geistreichen Gesprächsrunde für Jung und Alt, diskutieren Stefan Neller und Jonas Kabsch am Mittwoch, 3. November, um 18.30 Uhr zum Thema: „Perspektiven auf Mensch – ich, du, ihr, wir“.

„So klingst du“

Zum Thema „Musik aus aller Welt“ steht am Samstag, 6. November, von 10 Uhr bis 12 Uhr ein Medientisch bereit. Er bietet eine Auswahl zu den Kinderkulturtagen.

„Interkulturelle Wochen“

Die „Interkulturellen Wochen“ sind in Waiblingen noch bis November erlebbar. In der Stadtbücherei werden zahlreiche Medien zum Thema angeboten, präsentiert auf einem Medientisch. Außerdem stehen über die Homepage Erklärvideos für Menschen mit geringen Sprachkenntnissen zur Verfügung, die im Kurzfilm über die Nutzung der Medienangebote wie Pressereader oder Onlinekurse informieren. Auf der Internetseite der Stadtbücherei, Rubrik Angebote, Interkulturelles Angebot, steht das gebührenfreie Material zur Verfügung. Geführte Bibliotheksbesuche für Integrationskurse und andere Gruppen sind ebenfalls buchbar. Ansprechpartner ist Uli Heim, Telefon 07151 5001-1756, E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de.

Kontakt und Öffnungszeiten

Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck); Tel. 5001-1777, -1778, E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de; Internet: stadtbuecherei.waiblingen.de, offen dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien

- Beinstein – Rathausstraße 29, Tel. 36105; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Bittenfeld – Schulstraße 3 (im Rathaus), Tel. 5001-1865; donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Hegnach – Hauptstraße 64, Tel. 5001-1905; donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
- Hohenacker – Reichenbergstraße 40 (im Bürgerhaus), Tel. 5001-1945; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Neustadt – im Gebäude der Friedenschule, Ringstraße 34, Tel. 5001-1788; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.

Unterm Regenbogen

Der Waiblinger Puppenspieler Veit Utz Bross lädt in den Gewölbekeller seines „Theaters unterm Regenbogen“ am Marktplatz, Lange Straße 32, ein, Kartentelefon: 905539.

Angebote für Kinder um 16 Uhr – von drei Jahren an: „Der Froschkönig oder Der Eiserne Heinrich“ am Freitag, 29., am Samstag, 30., und am Sonntag, 31. Oktober. – „Von der Prinzessin, dem Bäckerjungen und dem Fuchs“ am Donnerstag, 4. November. – „Brezel, Brezel“ am Freitag, 5. November. – „Die Heimkehr des Königs“ am Samstag, 6. November. – „Der Schokoladenkuchen“ am Sonntag, 7. November.

Eintritt für Kinder 8 Euro, für Erwachsene 10 Euro, für Familien und Kleingruppen 30 Euro. Das Theater ist eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, die Cafeteria eine halbe Stunde vor und nach der Vorstellung.

Angebot für Erwachsene um 20 Uhr. „Wemir au nex midanander schwädzed“, schwäbische Dialoge, Kabarett an Stäben am Mittwoch, 10. November.

Eintritt 21 Euro, ermäßigt 13 Euro. Das Theater ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung. www.veit-utz-bross.de.



„Sophie Scholl“

Foto: Siegmund/LTT



„Monsta“

Foto: Metz/LTT

Theater für ganz junge und für junge Leute

„Monsta“ und „Sophie Scholl“ im Jungen Büze

Das Kinder- und Jugendtheater im Bürgerzentrum Waiblingen bietet in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Tübingen am Dienstag, 16. November 2021, das Stück „Monsta“ und am Dienstag, 23. November, das Stück „Sophie Scholl“, an.

Monsta

Am Dienstag, 16. November 2021, um 9 Uhr präsentiert das Landestheater Tübingen die Inszenierung „Monsta“ nach Dita Zipfel im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Vorstellung richtet sich vor allem an interessierte Kindergarten- und Schulklassen der Klassenstufen eins und zwei.

Monster kennen sich aus mit dem Gruseln. Diese schaurigen Zeitgenossen legen sich für eine Portion Schrecken mächtig ins Zeug. Sie nagen an Bettpfosten, quietschen mit Türen, verstecken Puppen, blähen ihre Nüstern oder lassen die Knochen knacken. Sie erscheinen in ganz verschiedener Gestalt: winzig klein, aber auch schrecklich groß; furchtbar glitschig, aber auch staubtrocken; schwarz-weiß kariert, durchsichtig oder bunt gescheckt.

Gerne leben sie unterm Bett, hinter der Kommode, in der Klospülung oder als Topfpflanze getarnt. Zusammen mit den Schauspielern geht das junge Publikum auf Expedition und

untersucht, wie aus unsichtbaren Monstern, sichtbare werden und wie die gruselige Spannung entsteht, die so ein angenehmes Kribbeln in der Magengrube auslöst.

Sophie Scholl

Am Dienstag, 23. November, um 9 Uhr kommt das Landestheater Tübingen mit der Inszenierung „Sophie Scholl“ von Annette Müller ins Bürgerzentrum. Die Vorstellung richtet sich an interessierte Schulklassen der Klassenstufen acht bis elf.

Zwei Jahre vor Kriegsende, 1943, wird die Gruppe „Weiße Rose“ zerschlagen, die sich den Nationalsozialisten aktiv widersetzt. Eines ihrer Mitglieder ist die Studentin Sophie Scholl. Mit den Jahren entwickelte sie eine religiöse, soziale und politisch motivierte Haltung, aufgrund derer sie sich gegen die faschistische Ideologie des Naziregimes zu wehren beginnt.

Mit ihrem Bruder Hans verbreitet Sophie Scholl an der Universität Flugblätter, die zum Widerstand gegen Hitlers Regime aufrufen – im Wissen, dass sie damit ihr Leben aufs Spiel setzt.

Tatsächlich werden die Geschwister von den Nationalsozialisten verhaftet und wenig später hingerichtet. Sophie Scholl wurde nur 21 Jahre alt. Ihr Schicksal prägt unser Gedächtnis an das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte bis heute.

Kulturhaus Schwanen – ganz echt geschichtlich

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuergasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674.

Für entsprechende Hygiene ist gesorgt, auch wird während Veranstaltungen gelüftet. Der Schwanensaal hat eine Deckenhöhe von sechs Metern und eine Lüftungsanlage, die nicht umwälzt, sondern 100 Prozent Außenluft ansaugt und die verbrauchte Luft an anderer Stelle ins Freie transportiert.

Bente Kahan: Surviving Words

Mit einem Konzert und Gedichten aus Anlass des Jahrestags der Reichspogromnacht (9. November 1938) ist Bente Kahan am Freitag, 5. November 2021, um 20 Uhr zu Gast im Schwanen; mit von der Partie unter dem Titel Surviving Words ist Dariusz Swinoga, der sie am Piano und mit dem Akkordeon begleitet. Im Mittelpunkt stehen Lieder und Gedichte von Mordechai Gebirtig, Ilse Weber und Tadeusz Rózewicz.

Bente Kahan, die berühmte in Polen lebende jüdische Schauspielerin und Musikerin, singt und rezitiert Lieder und Texte, die vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg geschrieben wurden. Die Musikerin, die sich selbst mit der Gitarre begleitet, singt und spricht auf Jiddisch und Englisch, zum Teil auch auf Deutsch oder Polnisch, wenn die Originale in diesen Sprachen geschrieben sind. Ihre herausfordernden musikalischen Interpretationen der unvergesslichen Texte sind bitterschön und verstörend lebendig.

Mordechai Gebirtig schrieb jiddische Lieder über die jüdische Welt im Vorkriegs-Polen. Er wurde 1942 im Krakauer Ghetto ermordet. Die tschechische Dichterin Ilse Weber schrieb im Ghetto Theresienstadt Gedichte – auf Deutsch. Sie wurde 1944 in Auschwitz ermordet. Der polnische Dichter Tadeusz Rózewicz lebte während des Zweiten Weltkriegs im polnischen Untergrund. Er starb 2014 in Warschau.

Bente Kahan, jüdische Künstlerin, Musikerin, Regisseurin und Dramatikerin, wurde in Norwegen geboren und absolvierte ihre Theaterausbildung an den Hochschulen in Tel Aviv und New York. Sie steht seit 1981 als Schauspielerin und Musikerin auf der Bühne. 1990 gründete



Bente Kahan präsentiert im Schwanen Lieder und Gedichte aus Anlass der Reichspogromnacht 1938. Bildrechte: Bente Kahan

Kahan das „Theater Dybbuk – Oslo“ mit dem Ziel, die europäische jüdische Kultur und Geschichte zu präsentieren. Zahlreiche Dramen, Konzerte und CDs wurden produziert. Über viele Jahre hinweg trat Kahan mit Musikern aus Norwegen, Polen, Schweden, Deutschland und Niederlande auf internationalen Bühnen auf, wobei sie sowohl Archivmaterial als auch ihre eigene Texte und Kompositionen verwendete. 2001 zog sie mit ihrer Familie nach Breslau, Polen, wo sie 2005 das Zentrum für Jüdische Kultur und Bildung in der städtischen Synagoge „Zum Weißen Storch“ (1829) ins Leben rief. Ein Jahr später gründete sie die „Bente Kahan Stiftung“ mit der Zuständigkeit für das Kulturzentrum, ebenso für die Sanierung der Synagoge und der „shul“ (kleine Synagoge).

Als Direktorin des Zentrums für jüdische Kultur und Bildung realisierte sie Ausstellungen und Konzerte, ebenso wie zum Großteil von ihr verfasste Theaterstücke, in denen sie selbst Regie führte.

Heute ist die historische Synagoge in Breslau ein angesehener Veranstaltungsort, erfüllt vom Geist der Toleranz und der Multikulturalität. Dort werden verschiedene Veranstaltungen angeboten, beispielsweise die „Tage des gegenseitigen Respekts“, die von Bente Kahan zur Gründung des Zentrums initiiert wurden.

Weitere Termine des Jungen Büze

- 23. Oktober 2021, 18 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Ein deutsches Mädchen“, Familienvorstellung nach der Autobiografie von Heidi Benneckenstein von zwölf Jahren an. Die Veranstaltung für Familien musste bedauerlicherweise abgesagt werden. Karten können bei den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden.
 - 23. November 2021, 9 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Sophie Scholl“ ab Klasse acht bis Klasse 11.
 - 22. März 2022, ab 9 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Satelliten am Nachthimmel“ ab Klasse fünf bis Klasse sieben
 - 24. Mai 2022, 9 Uhr, Ghibellinensaal: Theaterstück „Urmel aus dem Eis“ von Max Kruse ab sechs Jahren bis Klasse vier
- Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen über die Stücke ist in der Touristinformation (i-Punkt) erhältlich.

Sicher im Theater

Damit sich die Theaterbesucher wohl und sicher fühlen, ergreifen wir alle notwendigen Gesundheits- und Hygienemaßnahmen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung aktuell vorgeschriebenen pandemiebedingten Hygienebestimmungen und Besucherregelungen der Landesverordnung.

Veranstalter: Stadt Waiblingen

Geschichte: vor Ort erkunden

Haus der Stadtgeschichte

Das Haus der Stadtgeschichte ist geöffnet, auch Führungen für bis zu 15 Personen können über die Kunstvermittlung gebucht werden. Es gelten die 3G-Regel, übliche Hygienemaßnahmen und medizinische Maskenpflicht sowie Kontaktdatenerfassung; eine vorherige Anmeldung zum Besuch ist nicht notwendig. Maximal 35 Besucherinnen und Besucher können sich gleichzeitig im Museum aufhalten. Von der Römerzeit bis heute – spannend präsentiert die Dauerausstellung die vielfältige Waiblinger Stadtgeschichte. Leben und Arbeiten, Aufbruch und neue Wege stehen dabei im Fokus. In Zeitschnitten und Zeitsprünge wird ein Blick auf die verschiedenen Aspekte geworfen: Herrschaft und Verwaltung, Maschine und Massenprodukt, Freizeit, die „Stadt des guten Tons“ bis hin zu „Waiblingen weltweit“. Auch die Zeit selbst und ihre Wahrnehmung kann unter die Lupe genommen werden. Ein multimedial animiertes Stadtmodell ermöglicht unerwartete Einblicke in die Waiblinger Geschichte.

Luise Deichers Blumenpracht

Nachdem 2020 die Ausstellung „Luise Deicher – eine Malerin auf Achse“ für einen Teil ihrer Laufzeit wegen Covid-19 geschlossen werden musste, entschädigt nun der Blumenpracht, der die Blumenstillleben der Künstlerin zeigt. In Waiblingen ist Luise Deicher (1891-1973) vor allem als Blumenmalerin im Gedächtnis geblieben. Ihre farbenprächtigen Stillleben markieren Anfang und Ende ganz unterschiedlicher Schaffensperioden und machen einen Großteil ihrer bekanntesten Werke aus. Zu sehen bis 1. November.

„DU. Im Spiegel unserer Beziehungen“

Eine Ausstellung mit Zeugnissen des menschlichen Miteinanders aus der stadteigenen Sammlung unter dem Titel „DU. Im Spiegel unserer Beziehungen“ ist vom 11. November bis 24. April 2022 im Haus der Stadtgeschichte zu sehen; Vernissage ist am Donnerstag, 11. November, um 17 Uhr in der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14; Teilnehmer melden sich unter der Telefonnummer 5001-1717 oder per E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de an.

Exponatgeschichte[n]

Viele der im Haus der Stadtgeschichte ausgestellten Gegenstände bewahren ein besonderes Stück Stadtgeschichte und sind bedeutsam für das Stadtgedächtnis. Sie erzählen besondere Geschichten von und über Waiblinger Menschen, illustrieren deren Denken und Handeln oder belegen deren Schicksale. Eigens dazu entwickelt wurde das neue Format der »Exponatgeschichte[n]«: mehrseitige Flyer, welche die Geschichten hinter diesen Exponaten näher hervorheben. Diese Flyer können im Museum gelesen, mit nach Hause genommen werden oder auch in Klassensätzen im Schulunterricht Verwendung finden. Zum Download stehen folgende Exponatgeschichte[n] bereit:

- Festtagsgeschirr Berta Kahn
- Das Maschinengewehr aus der Rems
- „Gepfährte Figur“ von Wolfgang Bier

Noch mehr rund um die Geschichte

Auf seiner Internetseite bietet das Museum nicht nur ein lesenswertes Informations- und Schmökerangebot, sondern auch jede Menge Mitmach-Projekt für alle Altersgruppen an.

• „Das fantastische Museum“ ist ein Mitmachprojekt für Kinder, bei dem mit viel Kreativität und Ideenreichtum einzelnen Objekten aus dem Museumsarchiv eine Geschichte auf den Leib geschneidert werden darf.

• In „Mein Museum“ heißt es „Erzählen Sie uns was“ und „Fragen Sie uns was“, denn die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, so die Überzeugung der Verantwortlichen, tragen ganz wesentlich dazu bei, dass die Waiblinger Stadtgeschichte präsentiert werden kann – weil sie Geschichten erzählen, Objekte anvertrauen und in Gesprächen auf interessante Dinge hinweisen. Kurzum: man kann auf spannende Art und Weise Teil des Museums werden.

Öffnungszeiten

Das Haus der Stadtgeschichte ist dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr offen; geöffnet auch am Feiertag, Montag, 1. November.

Kontakt

Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen. Tel. 5001-1717; E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de; auf den Social-Media-Kanälen: Twitter (@HdS_Waiblingen), Facebook (Haus der Stadtgeschichte Waiblingen) und Instagram (@stadtgeschichtewn).

Für Führungen: E-Mail an kunstvermittlung@waiblingen.de, Telefonnummer 5001-1701 (montags, dienstags, mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr).

Das Stadtarchiv ist für Recherchen per E-Mail unter stadttarchiv@waiblingen.de erreichbar.

www.waiblingen.de/haus-der-stadtgeschichte

INFORMIEREN • ENGAGIEREN • WEITERBILDEN • SPIELEN

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. Leitung: Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. – Der Speiseplan für den täglichen Mittagstisch ist im Internet unter www.waiblingen.de/forummitte abrufbar; die Cafeteria, Telefon 5029933, E-Mail: essen-forummitte@outlook.de, ist geöffnet, montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Auch die Begegnungsstätte ist offen. Informationen zum Stand der Dinge können auf der Homepage eingesehen und per E-Mail oder telefonisch erfragt werden.

Aktuell: Diavortrag: „Das obere Donautal“ am Donnerstag, 28. Oktober, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Besen-Nachmittag“ am Dienstag, 2. November, um 15 Uhr, Manfred Götz spielt auf dem Akkordeon. – „Dienstagsrunde“ am 2. November um 18 Uhr, die Gäste unterhalten sich diesmal über „Hobbys“. – Anmeldestart zur Fahrt „Entlang Stuttgarts Südroute“ ist Mittwoch, 3. November, für den Ausflug am 17. November, Abfahrt um 13.15 Uhr am Forum Mitte; auf der Fahrt von Heslach nach Degerloch werden geschichtliche Hintergründe präsentiert, mit Einkehr ins Café. – Bildvortrag: „Mit dem Fahrrad nach Berlin (Teil 1)“, am Donnerstag, 4. November, um 15 Uhr berichtet Hausleiter Martin Friedrich von seiner Tour auf dem Abschnitt Aalen/Naumburg (Sachsen-Anhalt). Teil 2 am Dienstag, 9. November, um 15 Uhr über den Abschnitt Naumburg/Berlin. Eintritt frei. – Vortrag in der Reihe „Gesund altern“: „Digitale Gesundheit“ am Donnerstag, 4. November, um 18 Uhr gibt es Informationen zu digitalen Anwendungen und Kontakten. Eintritt frei, Anmeldung im Forum Mitte erforderlich. – Bildvortrag: „Mit dem Fahrrad nach Berlin (Teil 2)“ am Dienstag, 9. November, um 15 Uhr schildert Martin Friedrich, der Leiter der Einrichtung, die Eindrücke seiner Tour auf dem Abschnitt Naumburg/Berlin. Eintritt frei. – „Musik liegt in der Luft“ am Mittwoch, 10. November, um 14.30 Uhr mit Chorleiter Kai Müller.

Forum Nord

Kontakt: Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. Sprechstunde donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr nur nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: patricia.rehbein-boenisch@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord.

Aktuell: Anmeldestart zur Fahrt „Entlang Stuttgarts Südroute“ ist Mittwoch, 3. November, für den Ausflug am 17. November, Abfahrt um 13 Uhr am Forum Nord; Beschreibung wie im Forum Mitte.

Beratung zur Patientenverfügung: mit Anmeldung für eine telefonische Beratung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 92797-0. Unter dieser Rufnummer können auch Vor-Ort-Termine erfragt werden.

Jugendtreff

Kontakt: Jens Knauß, E-Mail: jens.knauss@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail: oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 14.30 Uhr bis 20 Uhr von 14 Jahren an; montags, dienstags, mittwochs von 17 Uhr bis 22 Uhr sowie donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 22 Uhr von 18 Jahren an. Auch in den Herbstferien.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement“ mit Sprechstunde mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd. Beim Besuch gelten die Hygieneregeln.

Aktuell: „Seniorencafé“ am 1. und 3. Donnerstag im Monat von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise am letzten Donnerstag im Monat um 16

Uhr und um 17 Uhr nur nach Terminvereinbarung bei der Stadtteilmanagerin.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-548, -553, Fax 1653-552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, Internet: www.big-wnsued.de.

Montags

Nordic-Walking-Treff: um 9 Uhr, Danziger Platz 8. Yoga: um 9.30 Uhr im Forum Süd. Bauch-Beine-Rücken um 17.30 Uhr.

Mittwochs

Rückengymnastik um 9 Uhr und um 10 Uhr, im BIG, Danziger Platz 8, Untergeschoss. Jeden zweiten Mittwoch im Monat steht eine Wanderung auf dem Programm, Info dazu am BIG.

Donnerstags

Tai Chi: um 10 Uhr, Rinnenäckerspielplatz oder im BIG, Danziger Platz. Badminton: um 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags

Nordic-Walking-Treff: um 18 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29. Linientänze: um 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Sonntags

Nordic-Walking: um 9 Uhr vor dem Wasserturm.

BIG-Kontur

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-551, Fax 1653-552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de; www.BIG-WNSued.de.

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr.

Aktuell: „Ein Modestudio voll revolutionärer Muster“, Kinder von neun Jahren an entwerfen am Donnerstag, 4., und am Freitag, 5. November, um 9.30 Uhr Mode aus Papier. Die Kleidungsstücke können im neuen Jahr im Foyer ausgestellt werden. – „Scannende Piraten, 'ne Zwiebel und Buchbinderei“ am Samstag, 6. November, um 16.30 Uhr und am Sonntag, 7. November, um 10.30 Uhr gestalten Jugendliche und Erwachsene ihr eigenes Buch mit Wissen aus dem Internet. Gebührenfrei, Spenden willkommen.

Kunstvermittlung: Mit Anmeldung unter der Telefonnummer 5001-1701, per E-Mail an kunstvermittlung@waiblingen.de. Angebote zur Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen „Ich – Zwischen Abbild und Neufindung“ – „Ich – anders“, für Mädchen von acht Jahren an am Samstag, 6. November, um 13.30 Uhr; sie besuchen die Ausstellung und verwandeln sich in die Personen von den Bildern der Schau. Dazu wird die Bekleidung selbst produziert. Die Ergebnisse werden fotografiert. – „Selbstporträt à la Picasso“, Kinder von zehn Jahren an nehmen sich am Samstag, 13. November, um 12.15 Uhr den großen Meister zum Vorbild, außerdem lassen sie sich von den Bildern der Ausstellung in der Galerie Stihl inspirieren. – „Porträt wie gedruckt“, Jugendliche und Erwachsene experimentieren am Samstag, 13. November, um 14.45 Uhr bis 18 Uhr in der Druckwerkstatt am Porträt, auch sie besuchen zur Inspiration die Schau im gegenüberliegenden Haus.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Die Anmelde- und Infotheken der vhs Unteres Remstal sind erreichbar: von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr sowie Montag- und Mittwochnachmittag von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. Anmeldungen sind grundsätzlich per Telefon, E-Mail und online möglich. Es gilt die jeweils aktuelle Corona-Hygieneverordnung. Die vhs setzt schrittweise das 2G-Optionsmodell für jene Kurse um, in denen alle Teilnehmenden immunisiert (also geimpft oder genesen) sind, dann entfällt die Maskenpflicht. Informationen dazu gibt der Fachbereich. Sollte ein Angebot in Präsenzform nicht möglich sein, wird, wenn möglich, auf eine Onlineversion ausgewichen, die Teilnehmer werden informiert.

Aktuell: „Grundbildung als Fundament einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Teil der digitalen Vortragsreihe „Stadt. Land. Welt. – Web“ zur Agenda 2030 der UN am Mittwoch, 3. November, um 19 Uhr, gebührenfrei, mit Anmeldung, online. – „Auto-CAD“, Einführung in die CAD-Technik montags und donnerstags von 8. November an jeweils von 19 Uhr bis 22 Uhr, achtmal, online. – „Entspannt in den Schlaf mit Progressiver Muskelentspannung“ montags von 8. November an um 20.45 Uhr, sechsmal. – „Adobe InDesign CS6“ am Dienstag, 9., am Mittwoch, 10. November, von 9 Uhr bis 16 Uhr und am Donnerstag, 11. November, von 13 Uhr bis 20 Uhr. – „Geldanlage und Ruhestandsplanung für die Generation 50+“ am Dienstag, 9. November, um 18 Uhr. – „Terror unter der Fahne des Propheten“ am Dienstag, 9. November, um 18.30 Uhr. – „Gärten der Welt – Der Tarot-Garten der Niki de Saint Phalle“, Online-Vortrag am Dienstag, 9. November, um 18.30 Uhr. – „Tastenschreiben“, Aufbaukurs mittwochs von 10. November an um 18 Uhr, zweimal. – „Facebook Möglichkeiten und profession-

nelle Nutzung“ mittwochs von 10. November an um 19 Uhr, zweimal, online. – „Hatha-Yoga“ für Menschen mit körperlichen Einschränkungen donnerstags von 11. November an um 16.45 Uhr, zehnmal. – „Deutsch- und Integrationsberatung“ am Freitag, 12. November, um 9 Uhr, mit Anmeldung. – „Arbeiten mit dem eigenen Laptop (Windows 10)“ freitags von 12. November an um 13.15 Uhr, dreimal. – „Visionen – Quelle höherer Erkenntnisse oder Selbsttäuschung“ am Freitag, 12. November, um 19 Uhr. – „Glücklicher in leichten Schritten“ am Freitag, 12. November, um 19.30 Uhr. – „Dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur“, Workshop für Mädchen am Samstag, 13. November, um 10 Uhr. – „Mein CEWE-Fotobuch gekonnt gestalten“, Aufbaukurs am Samstag, 13. November, um 10 Uhr. – „Englisch-Crashkurs“ für Kinder der Klassenstufen 6 und 7 der Realschule oder des Gymnasiums am Samstag, 13. November, um 10 Uhr; für die Klassenstufen 5 von 13.30 Uhr an. – „Vitalisierung des Immunsystems“ am Samstag, 13. November, um 14 Uhr, online. – „Eine kulinarische Reise in den Libanon“ am Samstag, 13. November, um 15 Uhr, Online-Kochwerkstatt. – „Fun-Mix-Fitness“ samstags von 13. November an um 16 Uhr, fünfmal. – „Wir sind ein starkes Team“, Elternworkshop am Samstag, 13., und 27. November, um 9 Uhr; PTE, Essener Straße 7. – „Nordic-Walking: Technik“ am Sonntag, 14. November, um 9.30 Uhr, Treff an der Rundsporthalle. – „Aquarellmalen“ sonntags am 14. und 28. November, am 12. Dezember und am 30. Januar jeweils von 11 Uhr bis 13 Uhr. –

Kursleitung gesucht: für Kurse im Bereich „Kompetenz und Karriere“ sucht die vhs Kursleitende für Themen rund um Büroorganisation, Korrespondenztraining, Telefontraining oder Schlagfertigkeit. Info bei Fachbereichsleiterin Christina Dongus unter der Telefonnummer 958 80-22 oder per E-Mail an christina.dongus@vhs-unteres-remstal.de.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die gültige Corona-Verordnung ermöglicht einen offenen Betrieb in den städtischen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, unabhängig von der Inzidenz, und zwar ohne Anmeldung und Testnachweis; lediglich die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Kontakt zu den Ansprechpersonen der Einrichtungen sowie Informationen zu den Angeboten kann per E-Mail, Telefon oder über soziale Kanäle bei den Einrichtungen erfolgen. Informationen können außerdem bei der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung unter www.waiblingen.de/kjf abgerufen oder per E-Mail: kjf@waiblingen.de oder unter der Telefonnummer 5001-2722 erfragt werden. Nach wie vor sind auch spontan Gesprächs- und Unterstützungsangebote bei Problemen und Notlagen für einzelne Kinder und Jugendliche möglich. Zusätzlich ist die **Kinder- und Jugendförderung der Stadt** montags bis freitags von 12 Uhr bis 16 Uhr, Telefon 5001-2720, E-Mail: kjf@waiblingen.de, erreichbar.

Jugendzentrum „Villa Roller“

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.com/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Zutritt nach der „3G-Regel“, der Schülerschein gilt als Testnachweis; Maske muss am Einlass getragen werden, es gelten die Abstands- und Hygieneregeln.

Öffnungszeiten: montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; freitags ist „FreitagTag“ für Zehn- bis 14-jährige, von 14 Uhr bis 17 Uhr; von 17 Uhr bis 18 Uhr ist für alle offen, von 18 Uhr bis 22 Uhr von 14 Jahren an, sonntags von 16 Uhr bis 20 Uhr (am ersten des Monats). In den **Herbstferien und im November** ist wie folgt offen: montags, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an – dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an – freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr für Zehn- bis 14 Jahre (Freitag-Tag); von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an – sonntags von 16 Uhr bis 20 Uhr (am ersten Sonntag im Monat. Geschlossen ist das Haus am Dienstag, 16. November.

Spiel- und Spaßmobil für Kinder

Kontakt: Alexander Vetter und Julia Martinitz, Tel. 5001-2725 und -2724, E-Mail: spielundspassmobil@waiblingen.de.

Aktuell: die Mobile machen an folgenden Wochentagen Station (außer von 1. bis 5. November) und haben jede Menge Abwechslung an Bord – **montags** in Neustadt/Gemeindehalle (Gymnastikraum) von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, in Hohenacker/Jugendtreff von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **dienstags** in den Rinnenäckern/Forum Süd und in Hegnach/Jugendtreff jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **mittwochs** in der Comeniuschule (Sporthalle) von 15 Uhr bis 18 Uhr, in Bittenfeld/Schillerschule von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **donnerstags** in Beinstein/Halle von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr. – Die Winterpause beginnt am 20. Dezember, weiter geht es am 10. Januar.

Drehort für unheimliche Geschichten

SWR zeigt Doku-Fiktion am 29. Oktober

Das Nonnenkirchlein und die historische Waiblinger Altstadt waren unter anderem jüngst Drehort für eine Doku-Fiktion mit dem Titel „Unheimliche Geschichten – Baden-Württemberg und seine Geister“, die am Freitag, 29. Oktober 2021, von 18.45 Uhr an im SWR-Fernsehen zu sehen ist.

Dabei begleitete das Fernseherteam Wolfgang Wiederhöfer vom Heimatverein Waiblingen auf einer „Gruselführung“ durch die Waiblinger Altstadtgassen (Foto: Munze) und spürte dem Mysterium von Geistererscheinungen im regionalen Volksglauben nach. Nächtliche Geister- und Gespenstertouren erfreuen sich wachsender Beliebtheit in baden-württembergischen Städten, ranken



sich doch um zahlreiche Schlösser, Burgen, Ruinen oder Friedhöfe des Landes unheimliche Geschichten.

Die SWR-Dokumentation besuchte die gruseligsten Orte im Land und schildert die berühmtesten Schauergeschichten, die sich hier zugetragen haben sollen. Die Sendung steht nach der Ausstrahlung ein Jahr lang in der ARD-Mediathek zur Verfügung.

Auch die WTM bietet eine Stadtführung unter dem Titel „Die Geister sind los: Teufel, Trolle, Totenköpfe“ an. Teilnehmer erfahren bei diesem kurzweiligen Rundgang durch die abendlichen Gassen der Waiblinger Altstadt zwischen Kirchenhügel und Hochwachturm mehr über regionalen Volksglauben, alte Überlieferungen, wundersame Stadtgeschichten und das zeitlose Leben der Schattenseiten in einer schwäbischen Stadt gestern und heute Im Internet der Stadt (www.waiblingen) bei Wirtschaft und Tourismus zu finden.



Das Skelett im Nonnenkirchle

(dav) War dies einst der Stifter des Nonnenkirchleins? Am 23. Februar des Jahres 1988 hatte ein Grabungsteam des Baden-Württembergischen Landesdenkmalamts unter der Leitung von Reinhard Boes dieses Skelett geborgen, um es zu genaueren Analysen ins Anthropologische Institut nach Stuttgart zu bringen. Bei den archäologischen Grabungsarbeiten im Karner, dem Beinhaus des Nonnenkirchles gleich neben der Michaelskirche, hatten die Fachleute das Skelett entdeckt und die Frage aufgeworfen, ob es sich dabei wohl um den Stifter der kleinen Kirche handeln könnte. Das geschätzte Alter des Mannes lag bei seiner Beisetzung bei mindestens 40 Jahren; das könnte, so heißt es damals (*wir berichteten in unserer Ausgabe vom 3. März 1988*), mit der Erbauung der Kirche im Jahr 1496 übereinstimmen. Auch die exponierte Lage des Grabs im Ostteil des Karners lässt vermuten, dass es sich um den Stifter gehandelt haben könnte. Die Gebeine liegen genau in

der Mittelachse des Nonnenkirchles, Blickrichtung nach Osten. Nach Jerusalem also, was darauf deutet, dass es sich zumindest um eine bedeutende Persönlichkeit gehandelt haben muss. Das Skelett, das damals gefunden worden war, befand sich in bestem Zustand, was wohl daher rührt, dass eine einfache, aber wirkungsvolle Konservierungsmethode angewendet wurde: der Leichnam wurde in Leinentücher gehüllt und zuvor mit gelöschtem Kalk bestreut. So überdauerte er die Jahrhunderte. Nach der Untersuchung wurden die sterblichen Überreste wieder an Ort und Stelle beigesetzt.

Außer Ton- und Keramikscherben wurden in jenem Grabungsjahr ein Heller und eine weitere Münze gefunden, beidseitig mit einer Krone versehen. Auch eine Plastik aus Sandstein konnte geborgen werden – es handelte sich um eine Hand.

Viel Wunderliches also im Waiblinger Nonnenkirchle ... Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Jugendfarm Finkenbergr

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Staufnerstraße auf dem Finkenbergr. Info unter Tel. 5001-2726, mobil 0157 37807038, E-Mail: kim.zackel@waiblingen.de; www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren an und Teenies.

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Geschlossen von 23. November an, im neuen Jahr geht es am 11. Januar weiter.

Aktuell: heute und morgen, Freitag, 29. Oktober, werden Kürbisse und gruselige Gesichter geschnitten; von Dienstag, 2. November, an gilt das Herbstferienprogramm (Teilnahme nur nach Anmeldung möglich, diese war bis 27. Oktober erforderlich). – Von 9. bis 12. November werden Futterstellen für Vögel gebaut.

Jugendtreffs

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, Tel. 2051638. **Öffnungszeiten:** dienstags, mittwochs, donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche; freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Teenies. Auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, Tel. 07146 43788. **Öffnungszeiten:** dienstags 16 Uhr bis 18 Uhr Teenies, 18 Uhr bis 20 Uhr Jugendliche; mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr Mädchen, von 19 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr Teenies, von 18 Uhr bis 20 Uhr Jugendliche. Auch in den Herbstferien, jedoch geschlossen von Donnerstag, 11. November, bis Freitag, 3. Dezember.

Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, Tel.

57568. **Öffnungszeiten:** montags von 16 Uhr bis 19 Uhr, Teenie-Time von zehn Jahren an; mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr, Teenies, von 19 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr Jugendtreff von 14 Jahren an; freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr Jugendliche von 14 Jahren an. Auch in den Herbstferien.

Jugendtreff Hohenacker, Rechenbergstraße 40, Tel. 82561. **Öffnungszeiten:** dienstags von 17 Uhr bis 21 Uhr von 18 Jahren an; mittwochs von 16 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 18 Jahren an; donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr Girlsclub, von 18 Uhr bis 21 Uhr „Ladies Night“ von 16 Jahren an; freitags von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren bis 18 Jahre. Auch in den Herbstferien, jedoch geschlossen von Montag, 22., bis Freitag, 26. November.

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38, Tel. 92050162; mobil Angela Schumann 0157 80636479, Steffi Bloss 0157 80636494, E-Mail: jugendtreff_neustadt@waiblingen.de, Instagram: jugendtreff_neustadt. **Öffnungszeiten:** montags von 16 Uhr bis 18 Uhr Girlstime, von 18 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche von 14 Jahren an; dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr ist Teenietime, von 19 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; donnerstags von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenietime. Auch in den Herbstferien, jedoch geschlossen am Montag, 22., und am Freitag, 26. November.

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, Tel. 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. **Öffnungszeiten:** montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche. In den Herbstferien von Dienstag, 2., bis Freitag, 5. November, geschlossen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de.

Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de. Redaktion allgemein: Fax 07151 5001-1299.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.

„Staufner-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufner-kurier.de und www.staufner-kurier.eu (sowie www.staufnerkurier.de und www.staufnerkurier.eu).

Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Auflage: Waiblingen mit allen fünf Ortschaften insgesamt 26 500 Exemplare; inklusive Kernen und Korb sowie mit Weinstadt 51 000 Ex.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Am Donnerstag, 28. Oktober 2021, findet um 18.30 Uhr in der Zehntscheune Bittenfeld eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Austausch des Ortschaftsrats mit der Schulleitung der Schillerschule – Mündlicher Bericht
3. Durchgängigkeit Zipfelbach Höhe Wehr Rienzhofer Mühle – Baubeschluss
4. Haushaltsplanentwurf 2022 mit Finanzplanung bis 2025
5. Verschiedenes
6. Anfragen

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal

drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung war erforderlich.

Am Freitag, 29. Oktober 2021, findet um 20 Uhr in der Hegnacher Hartwaldhalle eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Verlängerung Westumfahrung und Südtangente Hegnach, Antrag einer Fraktion, Vorstellung der Untersuchungsergebnisse
4. Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften „Werbeanlagen Hegnach“, Planbereich 31,32,33, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss

5. Haushaltsplanentwurf 2022 mit Finanzplanung bis 2025
6. Verschiedenes
7. Anfragen

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Bürgerinnen und Bürger, die in der Sitzung eine Frage stellen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens Donnerstag, 28. Oktober, 12 Uhr, per E-Mail an rathaus-hegnach@waiblingen.de oder telefonisch unter Telefon 07151 5001-1890 unter Angabe des Namens und des Anliegens zu melden. Gehen mehr als fünf Anmeldungen ein, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anträge von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und sonstigen Organisationen zum Haushalt 2022

Bis 18. November einreichen

Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und sonstigen Organisationen wird Gelegenheit gegeben, bis Donnerstag, 18. November 2021, 12 Uhr, Anträge zum Haushalt 2022 zu stellen. Einsicht in den Haushaltsplanentwurf 2022 kann beim Fachbereich Finanzen im Rathaus (Ebene 2) und bei den Ortschaftsverwaltungen genommen werden. Der Planentwurf ist auch auf der städtischen Homepage www.waiblingen.de/haushaltsplanentwurf eingestellt.

Über die Anträge wird in den öffentlichen Sitzungen der Fachausschüsse von 7. bis 8. Dezember 2021 und in der Haushaltssit-

zung des Gemeinderats am 16. Dezember 2021 beraten und entschieden werden.

Die Antragsteller erhalten eine rechtzeitige Information über die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag mit dem Hinweis, zu welchem Zeitpunkt eine Behandlung in den Gremien erfolgt. Darüber hinaus sind die Antragsteller berechtigt, ihr Anliegen selbst in der Sitzung vorzutragen.

Anträge bitte per Post oder E-Mail an die Stadt Waiblingen, Fachbereich Finanzen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, fachbereich-finanzen@waiblingen.de.

Waiblingen, 28. Oktober 2021
Fachbereich Finanzen

Änderungen der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer der Stadt Waiblingen

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und der §§ 2, 8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) in der jeweils derzeit gültigen Fassung in seiner Sitzung am 14. Oktober 2021 folgende Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer beschlossen:

§ 1 Die Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer wird wie folgt geändert:

§ 5 erhält folgende Fassung:

§ 5 Steuersatz

(1) Die Steuer beträgt für jeden Hund 120,00 €. Für das Halten eines Kampfhundes gemäß Absatz 3 beträgt der Steuersatz abweichend von Satz 1 jährlich 840,00 €.

(2) Hält ein Hundehalter im Stadtgebiet mehrere Hunde, so erhöht sich der nach Absatz 1 geltende Steuersatz für den zweiten und jeden weiteren Hund auf 240,00 € für jeden zweiten und jeden weiteren Kampfhund gemäß Absatz 3 auf 1.680,00 €. Werden neben den Kampfhunden noch andere Hunde gehalten, so gelten diese als „weitere Hunde“.

(3) Kampfhunde sind solche Hunde, die aufgrund ihres Verhaltens die Annahme rechtfertigen, dass durch sie eine Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren besteht. Kampfhunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere Bullterrier, Pit Bull Terrier, American Staffordshire Terrier sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden

sowie Bullmastiff, Mastino Napolitano, Fila Brasileiro, Bordeaux-Dogge, Mastin Espanol, Staffordshire Bullterrier, Dogo Argentino, Mastiff und Tosa Inu.

(4) unverändert
(5) unverändert
(6) unverändert

§ 12 erhält folgende Fassung

§ 12 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 8 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 Kommunalabgabengesetz handelt, wer vorsätzlich eine Verpflichtung nach §§ 10 oder 11 zuwiderhandelt.

§ 2 Diese Satzung tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

Waiblingen, 19. Oktober 2021
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Hinweis

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

§ 2 Diese Satzung tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

Waiblingen, 19. Oktober 2021
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

Hinweis

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und der §§ 2, 8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) in der jeweils derzeit gültigen Fassung in seiner Sitzung am 17. Juni 2021 folgende Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer beschlossen:

§ 1 Die Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer wird wie folgt geändert:

§ 6 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

§ 6 Steuerbefreiungen

(1)

1. ...

2. ...

3. Hunde, die ausschließlich dem Schutz von Epileptikern oder Diabetikern dienen, wenn nachgewiesen wird, dass sie hierzu geeignet sind.

VERANSTALTUNGEN

Do, 28.10.

TB Beinstein, Männerchor. Chorprobe der Sänger im Foyer der Beinsteiner Halle um 20 Uhr. dreä-Haus: „Einkehr am Mittag“ um 12 Uhr.

So, 7.11.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Bläserkonzert um 19 Uhr mit dem „Schwäbischen Posaunendienst“ aus Anlass des Jubiläums „125 Jahre CVJM Waiblingen“. Karten zu 15 Euro, ermäßigt zehn Euro, gibt es im CVJM-Lädle, Karlstraße 1, unter der Telefonnummer 0179 4089029, im Pfarramt der Michaelskirche, Telefonnummer 59177, und an der Abendkasse.

Mo, 8.11.

Sinfonietta. Orchesterprobe der Sinfonietta in der Aula der Salier-Realschule um 20 Uhr.

Mi, 10.11.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Anmeldung zur am 13. November geplanten Besenwanderung in den „Hochflurbesen Glock“ von Waiblingen nach Stuttgart-Bad Cannstatt; Anmeldungen werden ausschließlich am 10. und 11. November unter der Telefonnummer 64401 von 18.30 Uhr bis 20 Uhr entgegengenommen. Die Wanderung beginnt am Wandertag um 11 Uhr am Bahnhof Waiblingen und dauert etwa zweieinhalb Stunden, die Rückfahrt ist mit der Bahn geplant, Nichtmitglieder bezahlen 2 Euro zusätzlich zum Fahrgeld. Das Angebot war ursprünglich für den 7. November vorgesehen.

Do, 11.11.

Jahrgang 1939. Die Teilnehmer der Runde kommen um 12 Uhr zum Mittagstisch in den „Remsstuben“ des Bürgerzentrums zusammen.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Anmeldung zur am 13. November geplanten Besenwanderung in den „Hochflurbesen Glock“ von Waiblingen nach Stuttgart-Bad Cannstatt; Anmeldungen werden ausschließlich am 10. und 11. November unter der Telefonnummer 64401 von 18.30 Uhr bis 20 Uhr entgegengenommen. Die Wanderung beginnt am Wandertag um 11 Uhr am Bahnhof Waiblingen und dauert etwa zweieinhalb Stunden, die Rückfahrt ist mit der Bahn geplant, Nichtmitglieder bezahlen 2 Euro zusätzlich zum Fahrgeld. Das Angebot war ursprünglich für den 7. November vorgesehen.

Gesünder laufen

Slow Jogging Event

Wer mehr wissen möchte über Slow Jogging, den frischen Trend in Waiblingen, der hat am Freitag, 5. November 2021, um 16 Uhr Gelegenheit. Treffpunkt ist der Brunnen beim Bürgerzentrum. Unter Leitung eines erfahrenen Fitness Coaches von „Laufzeit Waiblingen“ wird die richtige Technik fürs Slow Jogging erlernt. Der Preis: 20 Euro. Anmeldung unter www.waiblingen.de/de/Der-Innovationsstandort/Tourismus/Stadtfuehrungen.

Nach einem kurzen Aufwärmprogramm werden die Teilnehmer eine kleine Runde in der Talaue absolvieren. Außer der richtigen Technik für das Walking und Slow-Jogging wird auch ein kleines Mobilisations- und Kräftigungsprogramm eingebaut, so dass man sich nach dem Training wohler und zufriedener als zuvor fühlt. Danach geht es dann ganz entspannt zum Restaurant „Vorratskammer“, wo ein gesunder Smoothie gereicht wird. Angeboten wird das Event in Kooperation zwischen Laufzeit, Vorratskammer und der WTM Waiblingen. Die Veranstaltung wird gemäß den Coronavorgaben der Landesregierung angeboten.

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Dienstag, 23. November 2021, um 13.30 Uhr im Wirttembergsaal der Sängerkirche Untertürkheim, Lindenschulstraße 29, 70327 Stuttgart, das folgende im Grundbuch von Waiblingen-Hegnach eingetragene Objekt öffentlich versteigert werden:

Lfd.Nr. 1: Viereinhalb-Zimmer-Wohnung im EG mit Terrasse; Mietfläche ca. 83 Quadratmeter, Baujahr ca. 1965, ein Kellerraum und ein Abstellraum im UG; Sondernutzungsrecht an Terrassen- und Grundstücksflächen sowie an einer (weiteren) Gartenfläche; Aldinger Straße 15 in 71334 Waiblingen-Hegnach. Der Verkehrswert wurde auf 191 000 Euro festgesetzt.

Lfd.Nr. 2: Hobbyraum im UG; Mietfläche ca. 19 Quadratmeter, Baujahr ca. 1965; Sondernutzungsrecht am Treppenaufgang (Außentreppe); Aldinger Straße 15 in 71334 Waiblingen-Hegnach. Der Verkehrswert wurde auf 22 000 Euro festgesetzt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Mai 2020 ins Grundbuch eingetragen worden.

Hinweis: Es ist zweckmäßig, schon drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären. Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind. Die Ansprüche des Gläubigers gelten auch als angemeldet, soweit sie sich aus dem Zwangsversteigerungsantrag ergeben.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 29. September 2021
Amtsgericht

Einwurfzeiten beachten

In Wertstoffcontainer dürfen die Materialien Altglas und Altpaier nur werktags und – aus Lärmschutzgründen – nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden.

Waiblingen, im Oktober 2021

Abteilung Ordnungswesen

Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Telefon 07151 5001-3554 oder -3555, Fax 07151 5001-3579, folgende landschaftsgärtnerische Arbeiten öffentlich aus:

Feuerwehr Neustadt in 71336 Waiblingen-Neustadt – Umbau der Parkplatzfläche

• Schotterflächen aufbrechen	500 m ³
• Erdaushub Flächenaushub	200 m ³
• Erdaushub Gräben und Rigolen	250 m ³
• Schottertragschicht	1350 m ²
• Rigolen-Entwässerung	50 m ³
• Betonpflaster	1300 m ²
• Bordsteine	200 m

Ausführungszeit: 28. Februar 2022 bis 29. April 2022

Die **Vergabeunterlagen** werden von **Dienstag, 2. November 2021**, an nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter <https://www.subreport.de/E19641664>.

Die **Angebotsfrist** endet am **16. November 2021 um 13.30 Uhr** (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote, schriftlich oder elektronisch, zur Submission bei der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zimmer 214, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Die **Zuschlags-/Bindefrist** endet am **15. Dezember 2021**. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen.

Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§ 21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstrasse 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

VERKEHR/BAUARBEITEN

Belagsarbeiten Im Sämann

Bis 6. November

Im Sämann zwischen Nachtigallenweg und der Lerchenstraße werden noch bis 29. Oktober Straßenabläufe und Zuleitungen zum Hauptkanal verlegt. Diese Arbeiten erfolgen halbseitig und zum Teil mit Ampelregelung. Im Anschluss wird bis voraussichtlich 6. November der Belag unter Vollsperrung erneuert.

Radweg bleibt gesperrt

Bis 12. November

Für die Sanierung der Umkleide- und Sanitärräume des Gebäudes Oberer Ring 3 muss an der Rückseite ein Gerüst aufgestellt werden, auch weil das Dach erneuert wird. Der an dieser Stelle, Gebäude 1 und 3 der Sportanlage Oberer Ring, verlaufende Radweg an der Rems muss deshalb bis voraussichtlich Freitag, 12. November 2021, gesperrt werden. Der Radverkehr wird über die Brücken kurz vor und kurz hinter dem Gelände umgeleitet. Der Streckenabschnitt ist jedoch Fußgängerbereich, Radfahrer müssen absteigen und das Fahrrad schieben.

Neue Fernwärmeleitung

In der Weingärtner Vorstadt

Die Stadtwerke Waiblingen erweitern bis voraussichtlich 29. Oktober 2021 die Fernwärmeleitung in der Weingärtner Vorstadt. Während der Baumaßnahme kommt es im Bereich der Weingärtner Vorstadt, Hausnummern 20 bis 22, zu einer Vollsperrung des Straßenverkehrs.

Eng am Alten Postplatz

Bis Ende November

Im Vorfeld zum Erweiterungsbau des Landratsamts am Alten Postplatz wird die Fernwärmeleitung umverlegt. Deshalb kommt es auf dem Abschnitt zwischen der „AOK-Kreuzung“ und der Kreuzung Bahnhof/Mayenner Straße bis voraussichtlich Ende November zu Beeinträchtigungen für Fußgänger und den Straßenverkehr; teilweise mit Sperrungen einzelner Richtungen. Der Fußweg entlang der Villa Roller bis zur AOK-Kreuzung ist während des gesamten Zeitraums der Fernwärmeverlegung gesperrt. Es gilt eine Umleitung durch den Luisenpark entlang der Michaelskirche.

Weiter: Bauarbeiten in der Winnender Straße

Stadteinwärts halbseitig gesperrt

Die Winnender Straße muss erneut, diesmal bis voraussichtlich Freitag, 10. Dezember, halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr aus Richtung Winnenden und Korb wird wieder über die Korber Straße umgeleitet; stadtauswärts kann der Verkehr auf der Winnender Straße rollen.

• Im Zusammenhang mit den Straßenbauarbeiten werden die beiden Verkehrsinseln auf der Winnender Straße samt Ampeln hergestellt und in Betrieb genommen.

• Der nördliche Gehweg bergauf auf der rechten Seite zwischen den Zu- und Ausfahrten der Alfred-Leikam-Straße wird um etwa 50 Zentimeter verschmälert, um die Radspur bergauf durch Markierung herstellen zu können.

• Die Bordsteine im genannten Baubereich werden erneuert.

• Die nördliche Bushaltestelle wird hergestellt sowie barrierefrei und behindertengerecht ausgebaut.

• Der Radstreifen bergab auf der linken Seite wird angelegt und der zu markierende Abschnitt wird im Zusammenhang mit den Straßenbauarbeiten ebenfalls angelegt.

• Die Beleuchtung wird erneuert ebenso wie zwischen den beiden Ampeln der Gehwegbelag.

• Der Fahrbahnbelag wird auf der gesamten Breite der Winnender Straße im Bereich zwischen der unteren Zufahrt Alfred-Leikam-Straße (beim künftigen Amtsgericht) und der Winnender Straße bis zum Kurvenbereich neuer Spielplatz „Auf der Linde“ neu aufgebracht.

Außerdem müssen die Bordsteine auf der nördlichen Seite der Winnender Straße (bergauf rechts) ausgetauscht werden: im Bereich der Grundstückseinfahrten kann deshalb pro Einfahrt etwa zwei Tage lang nicht zu- oder abgefahren werden. Fahrzeuge, die in diesem Zeitraum benötigt werden, müssen außerhalb des Grundstücks abgestellt werden. Zu Fuß sind die Häuser zu erreichen.

Für die Dauer der Beeinträchtigung versuchen die Kreisbaugesellschaft und die Stadt Waiblingen eine Parkalternative zu finden, die Abstimmung hierzu steht noch aus und wird den Anliegern frühzeitig durch die Kreisbaugesellschaft per Briefwurfsendung mitgeteilt.